



RheinlandPfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM  
MAINZ

# POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

der Polizeiinspektion Worms

Jahresbericht 2025

**Aktenzeichen**

0642

**Stand**

22.04.2026



## **Impressum**

### **Herausgeber**

Polizeipräsidium Mainz  
Polizeiinspektion Worms  
Hagenstraße 5  
67547 Worms

### **Ansprechpartner**

PI Worms  
06241/852-2203

## Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	5
2.	Allgemeine Entwicklung der Fallzahlen	5
2.1	Fallzahlen insgesamt	6
2.2	Entwicklung der Häufigkeitszahlen	6
2.3	Übersicht der Straftatenobergruppen	7
3.	Entwicklung in den einzelnen Straftatenobergruppen und Summenschlüsseln	9
3.1	Straftaten gegen das Leben	9
3.2	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10
3.2.1	Vergewaltigung	12
3.2.2	Sexuelle Belästigung	12
3.2.3	Sexueller Missbrauch von Kindern	13
3.2.4	Verbreitung pornografischer Schriften	14
3.3	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	14
3.3.1	Raubdelikte	16
3.3.2	Körperverletzungsdelikte	16
3.3.3	Bedrohung	17
3.4	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	18
	Einfacher Ladendiebstahl	18
3.5	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	19
3.5.1	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern	21
3.5.2	Taschendiebstahl insgesamt	22
3.5.3	Wohnungseinbruchsdiebstahl	22
3.6	Vermögens- und Fälschungsdelikte	24
3.6.1	Tankbetrug	26
3.6.2	Sonstiger Betrug	26

3.7	Sonstige Straftatbestände	27
3.7.1	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	29
3.7.2	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	30
3.7.3	Sachbeschädigung durch Feuer	30
3.7.4	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	31
3.8	Strafrechtliche Nebengesetze	31
	Rauschgiftdelikte	33
3.9	Cybercrime	34
3.10	Häusliche Gewalt	35
4.	Messerangriffe	37
5.	Straftaten an Schulen	38
6.	Regionales Kriminalitätsaufkommen	40
6.1	Stadt Worms	41
6.2	Verbandsgemeinde Eich	43
6.3	Verbandsgemeinde Monsheim	45
6.4	Verbandsgemeinde Wonnegau (Stadt Osthofen)	47
7.	Tatverdächtige	49
7.1	Angaben zu Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht	49
7.2	Angaben zu Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit	50
8.	Opferspezifik	51
8.1	Angaben zu Opfern von Straftaten nach Alter und Geschlecht	51
8.2	Angaben zu Opfern von Straftaten nach Staatsangehörigkeit	52

## 1. Vorbemerkungen

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) werden alle der Polizei bekannt gewordenen Inlands-Straftaten (Hellfeld) einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie Informationen über ermittelte Tatverdächtige (TV) und Opfer erfasst.

Das Dienstgebiet der Polizeiinspektion (PI) Worms erstreckt sich über die Stadt Worms, die Verbandsgemeinde (VG) Monsheim, die VG Eich sowie die Stadt Osthofen mit einer Gesamtfläche von 241,35 Quadratkilometern.

Mit Stand 31.12.2024 lebten 119.957 Einwohner im Zuständigkeitsgebiet der PI Worms.

Die nachfolgenden Zahlen basieren auf der 5-Jahres-Tabelle für die PI Worms<sup>1</sup>. Abweichende Quellenstatistiken sind entsprechend gekennzeichnet.

## 2. Allgemeine Entwicklung der Fallzahlen

Im Jahr 2025 wurden für das Dienstgebiet der PI Worms 7.061 Straftaten in der PKS erfasst, was einen Rückgang um 3,8% entspricht. Der positive Trend seit dem Höchststand im Jahr 2023 (7.411 Straftaten) setzt sich nach dem Rückgang in 2024 (-1%) weiter fort.

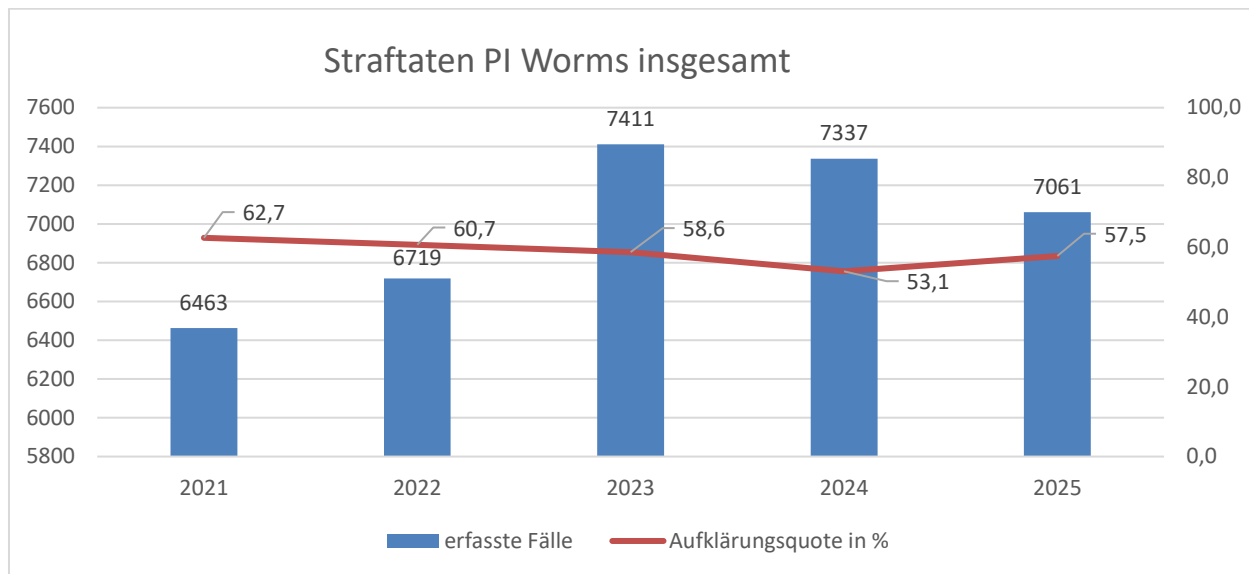
Die Aufklärungsquote stieg von 53,1% im Jahr 2024 auf 57,5% in 2025 und brach damit den rückläufigen Trend der vergangenen Jahre.

Im Vergleich hierzu gingen die Fallzahlen im gesamten Präsidialbereich um 5,2% zurück und die Aufklärungsquote stieg um 2,1 Prozentpunkte auf 61,1%.

---

<sup>1</sup> Datengrundlage: PKS-Tabelle 01

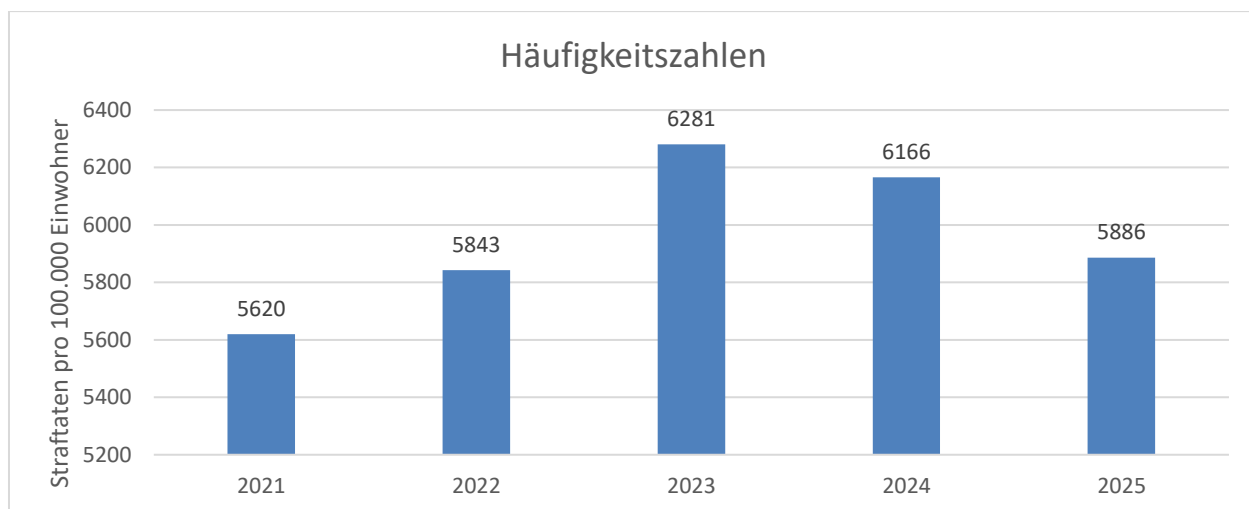
## 2.1 Fallzahlen insgesamt



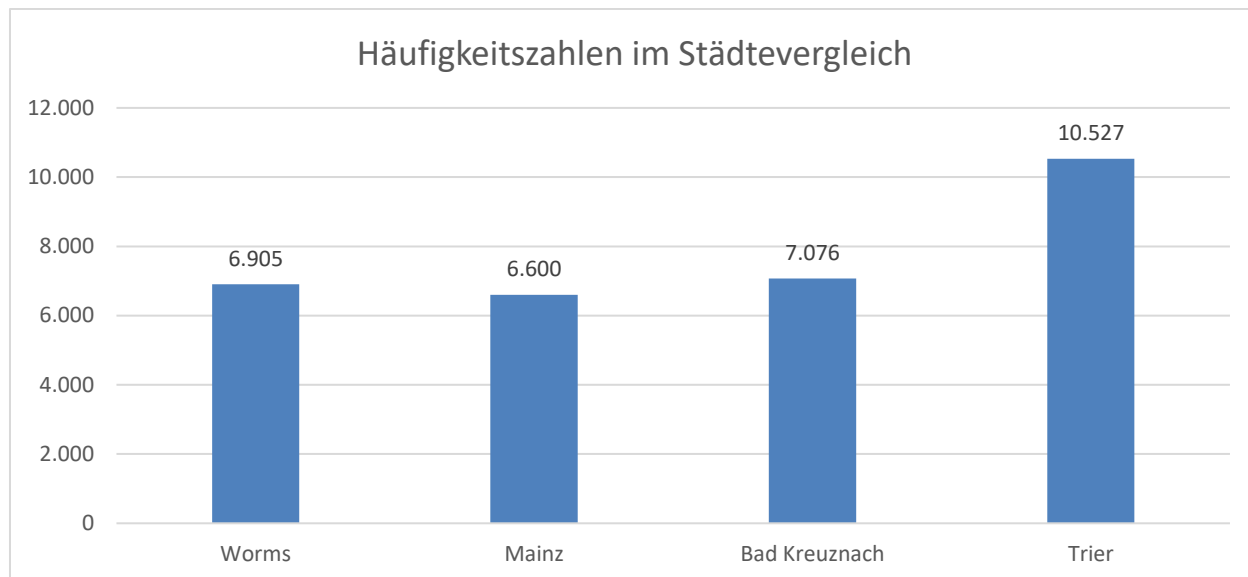
Fallzahlen insgesamt				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
7.337	7.061	-276	-3,8	53,1	57,5	+4,4

## 2.2 Entwicklung der Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl ist ein Indikator für die Kriminalitätsbelastung, sie bildet die Straftaten pro 100.000 Einwohner ab. Im Jahr 2025 ist ein leichter Rückgang von 4,5% auf 5.886 im Zuständigkeitsbereich der PI Worms zu verzeichnen.



Die Häufigkeitszahl im Polizeipräsidium (PP) Mainz liegt bei 5.019 Straftaten pro 100.000 Einwohner.



### 2.3 Übersicht der Straftatenobergruppen

Schlüsselzahl (SLZ)	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
INSG	Straftaten insgesamt	7.337	7.061	-276	-3,8	53,1	57,5	+4,4
000000	Straftaten gegen das Leben	2	4	+2	+100	100	100	0
100000	Sexualdelikte	220	206	-14	-6,4	91,8	87,4	-4,4
200000	Rohheitsdelikte	1.238	1.289	+51	+4,1	86,3	84,6	-1,7
3***00	einf. Diebstahl	1.540	1.494	-46	-3,0	39,8	39,6	-0,2
4***00	schw. Diebstahl	886	774	-112	-12,6	10,9	20,3	+9,4
500000	Vermögensdelikte	1.343	1.209	-134	-10,0	46,5	64,0	+17,5
600000	sonstige StGB	1.540	1.553	+13	+0,8	53,5	53,2	-0,3
700000	Nebengesetze	568	532	-36	-6,3	81,9	82,9	+1,0

Die PKS der PI Worms zeigt für den Zeitraum von 2024 bis 2025 einen Rückgang der Gesamtstraftaten um 3,8% auf 7.061 Fälle, während die Aufklärungsquote gleichzeitig um 4,4 Prozentpunkte auf 57,5% gesteigert werden konnte.

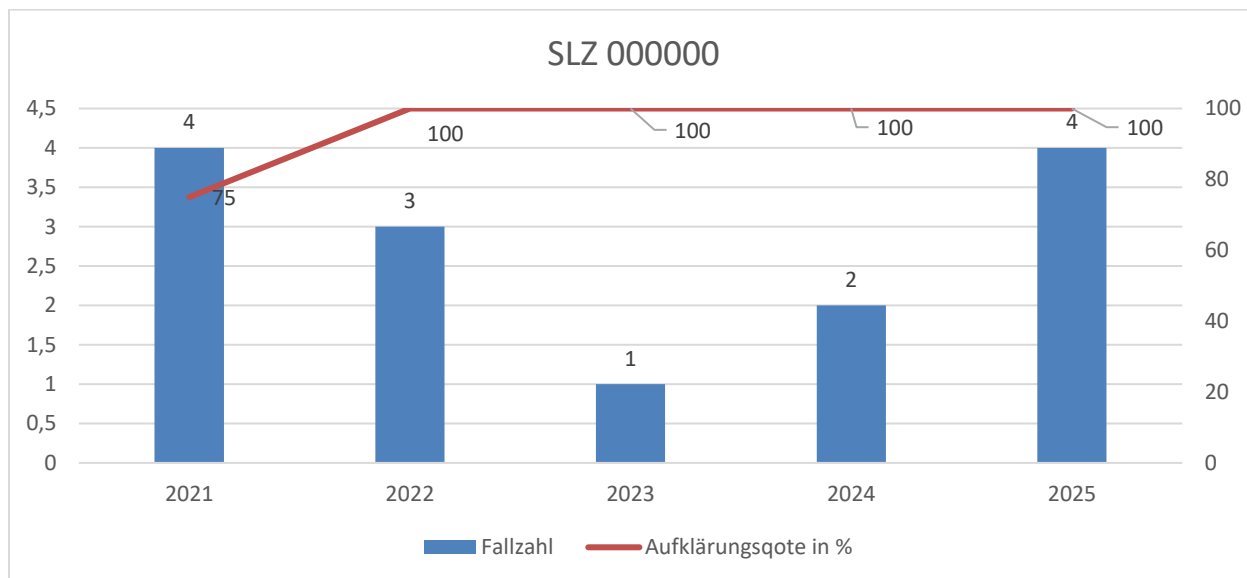
Besonders positiv entwickelten sich die Zahlen beim schweren Diebstahl (-12,6%) und den Vermögensdelikten (-10%). Bei den Vermögensdelikten konnte die Aufklärungsquote um 17,5 Prozentpunkte auf 64% gesteigert werden. Beim schweren Diebstahl verdoppelte sie sich fast auf 20,3%. Ebenfalls rückläufige Fallzahlen verzeichneten die Sexualdelikte (-6,4%) und der einfache Diebstahl (-3%).

Gegen den allgemeinen Trend entwickelten sich die Rohheitsdelikte. Diese stiegen um 4,1% auf 1.289 Fälle an, wobei die Aufklärungsquote leicht auf 84,6% sank. Ein prozentualer Zuwachs zeigte sich bei den Straftaten gegen das Leben, die sich von zwei auf vier Fälle verdoppelten (+100%), jedoch weiterhin eine Aufklärungsquote von 100% verzeichnen. Die sonstigen Straftatbestände nach dem StGB blieben mit einem minimalen Plus von 0,8% nahezu konstant, während die Verstöße gegen Nebengesetze um 6,3% abnahmen.

Die Entwicklungen der Fallzahlen in den Straftatenobergruppen entsprechen dem Trend für den gesamten Präsidialbereich. Lediglich bei den Sexualdelikten waren die Fallzahlen im Zuständigkeitsbereich der PI Worms rückläufig (-6,4%), während diese im Gegensatz hierzu im PP Mainz 1,4% leicht anstiegen. Gleichzeitig wurde in diesem Deliktsbereich die Aufklärungsquote im PP Mainz leicht gesteigert (+1,1 Prozentpunkte), während diese bei der PI Worms um 4,4 Prozentpunkte zurück ging.

### 3. Entwicklung in den einzelnen Straftatenobergruppen und Summenschlüsseln

#### 3.1 Straftaten gegen das Leben



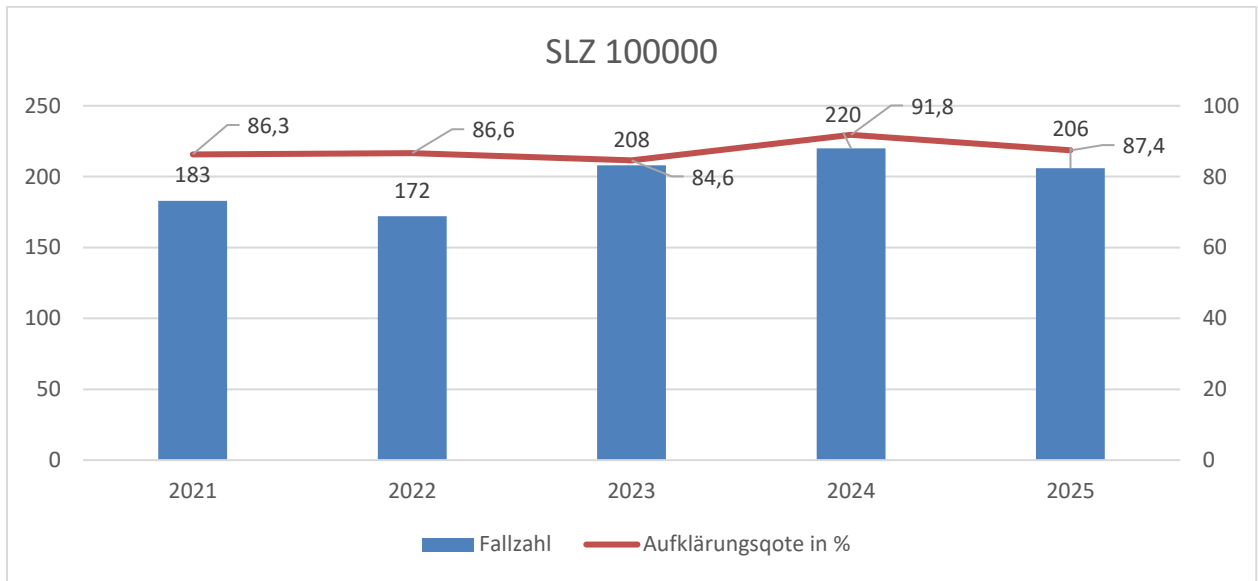
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
010000	Mord	0	1	+1	/	/	100	/
020000	Totschlag	0	3	+3	/	/	100	/
030000	Fahrlässige Tötung	2	0	-2	-100	100	/	/
040000	Schwangerschaftsabbruch	0	0	+/-0	+/-0	/	/	/

Wurden in 2024 noch zwei fahrlässige Tötungsdelikte registriert, stieg die Anzahl der Straftaten gegen das Leben in 2025 auf insgesamt vier, darunter dreimal Totschlag sowie einmal Mord, jeweils im Versuch. Die Aufklärungsquote blieb weiterhin konstant bei 100%.

Die Fallzahlen der Tötungsdelikte unterliegen regelmäßig erfassungsbedingten Schwankungen, die insbesondere durch die strafrechtliche Differenzierung zwischen gefährlicher

Körperverletzung und versuchtem Totschlag entstehen können. Aufgrund der meist langwierigen und umfangreichen Ermittlungen können zudem viele Verfahren erst im Folgejahr abgeschlossen werden und fließen deshalb erst zu diesem Zeitpunkt in die Statistik ein.

### 3.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



Fallzahlen SLZ 100000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
220	206	-14	-6,4	91,8	87,4	-4,4

Kennzeichnend für diesen Deliktsbereich ist die starke Abhängigkeit der Fallzahlen vom Anzeigeverhalten der geschädigten Personen.

Ausgewählte Straftatenuntergruppen								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Ver- änd.	in %	2024	2025	Ver- änd.
111700	Vergewaltigung	21	21	+/-0	+/-0	95,2	85,7	-9,5
114000	Sex. Belästigung	19	21	+2	+10,5	84,2	76,2	-8,0
131000	Sex. Missbrauch von Kindern	19	27	+8	+42,1	100	100	+/-0
143000	Verbreitung pornograf. Schriften	136	121	-15	-11	97,8	88,4	-9,4

Während die Fallzahlen in einigen Deliktsuntergruppen stiegen, sank die Aufklärungsquote fast flächendeckend.

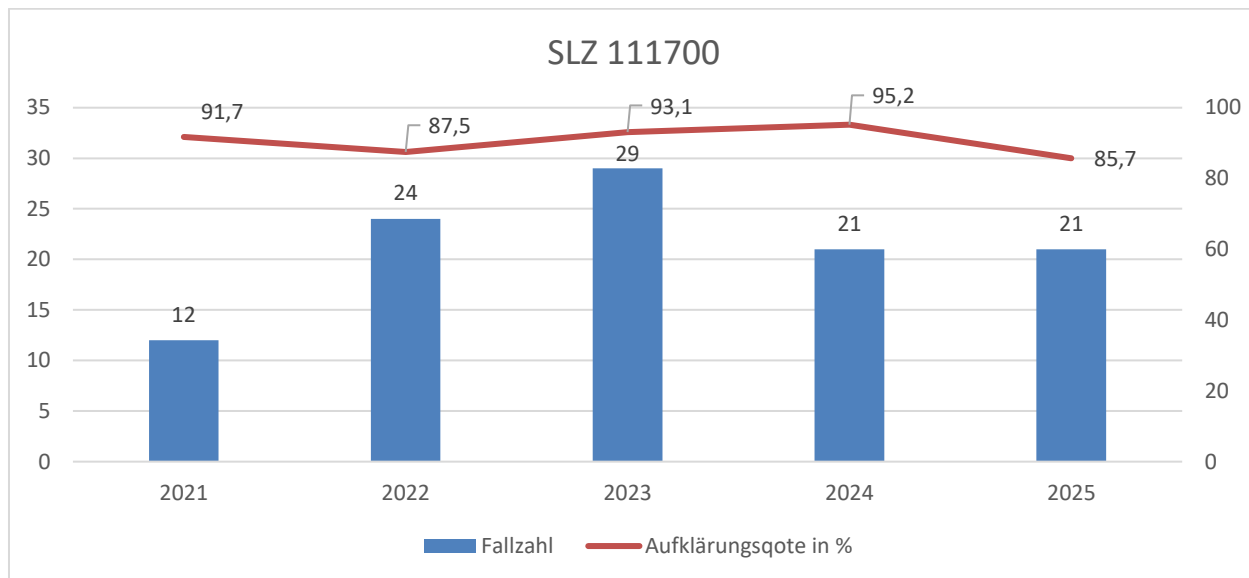
Besonders deutlich war der Anstieg beim sexuellen Missbrauch von Kindern, dessen Fallzahlen um 42,1% von 19 auf 27 Fälle zunahmen. Die Aufklärungsquote blieb konstant bei 100%.

Auch bei der sexuellen Belästigung gab es einen leichten Zuwachs um zwei Fälle (+10,5%), wobei die Aufklärungsquote gleichzeitig um 8 Prozentpunkte auf 76,2% sank. Die Vergewaltigungen blieben mit 21 Fällen auf dem Vorjahresniveau konstant, allerdings ging die Aufklärungsquote um 9,5 Prozentpunkte auf 85,7% zurück.

Einen Rückgang verzeichnete die Verbreitung pornografischer Schriften (-11%). Auch hier sank die Aufklärungsquote um 9,4 Prozentpunkte auf 88,4%.

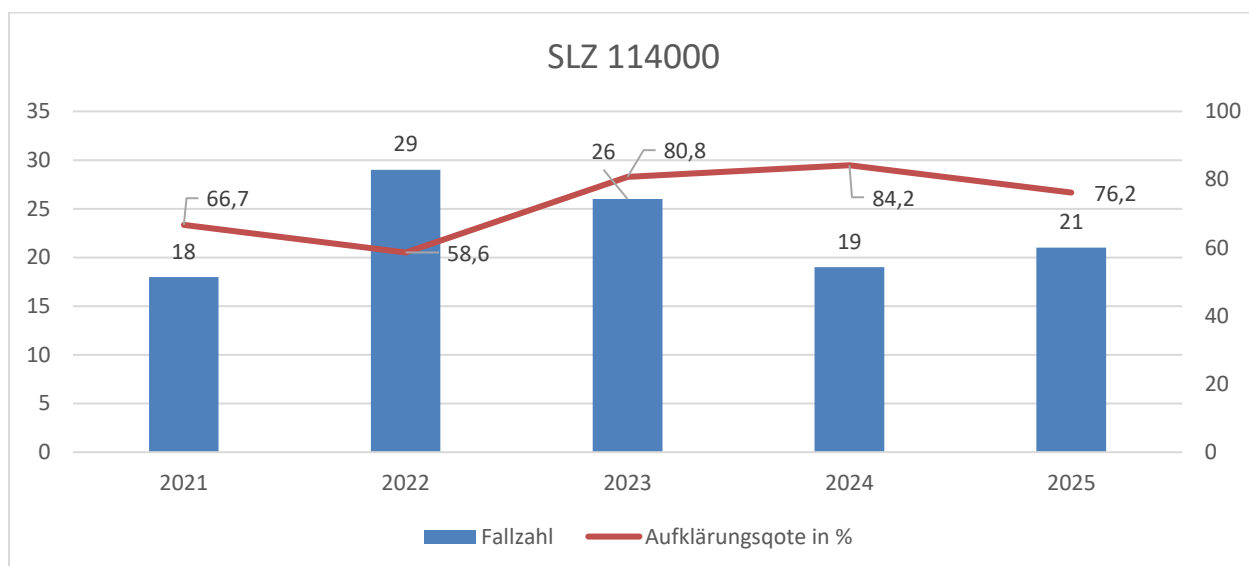
Die kontinuierlich anwachsende Nutzung von Social-Media (u. a. Messenger Diensten) stellt einen wesentlichen Faktor bei der Fallzahlenentwicklung dar. Im Rahmen der Auswertung einzelner Mobilfunkgeräte oder Speichermedien werden regelmäßig zahlreiche Folgeverfahren eingeleitet. Die Verbesserung von Detektions- und Meldemechanismen in diesem Bereich trägt zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes und somit zu höheren Fallzahlen bei.

### 3.2.1 Vergewaltigung



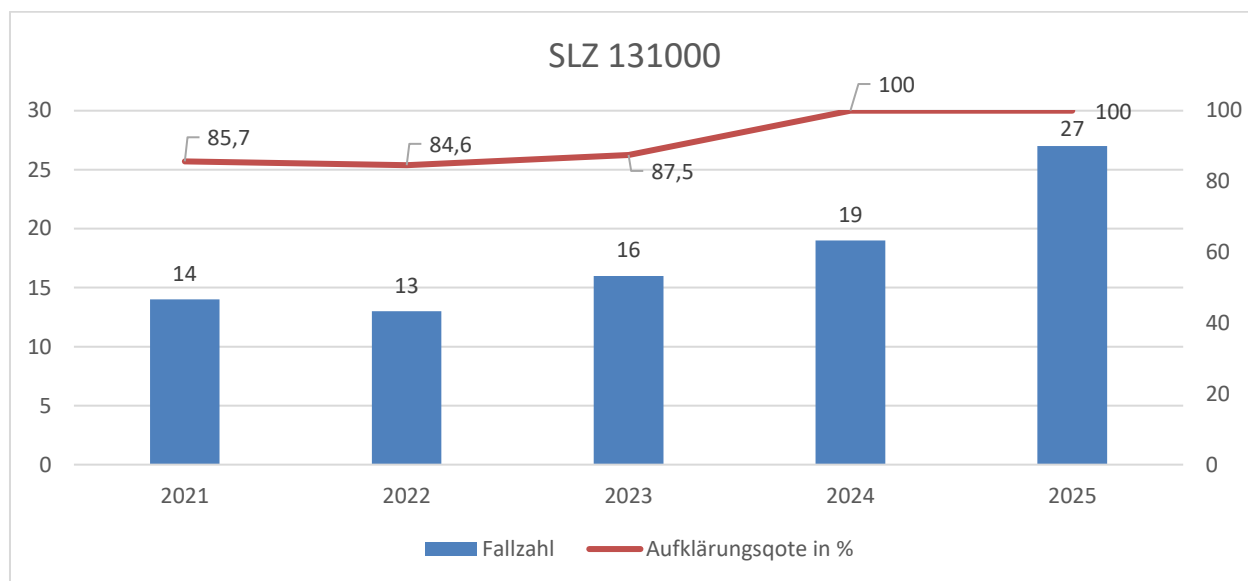
Im Bereich der Vergewaltigung bleibt die Zahl der Straftaten im Vergleich zum Vorjahr gleich, allerdings sank die Aufklärungsquote um knapp 10 Prozentpunkte.

### 3.2.2 Sexuelle Belästigung



Für den Berichtszeitraum 2025 stieg die Anzahl der sexuellen Belästigung um zwei und die Aufklärungsquote sank um 8 Prozentpunkte. Beide Werte sind in der 5-Jahres Betrachtung allerdings kaum auffällig.

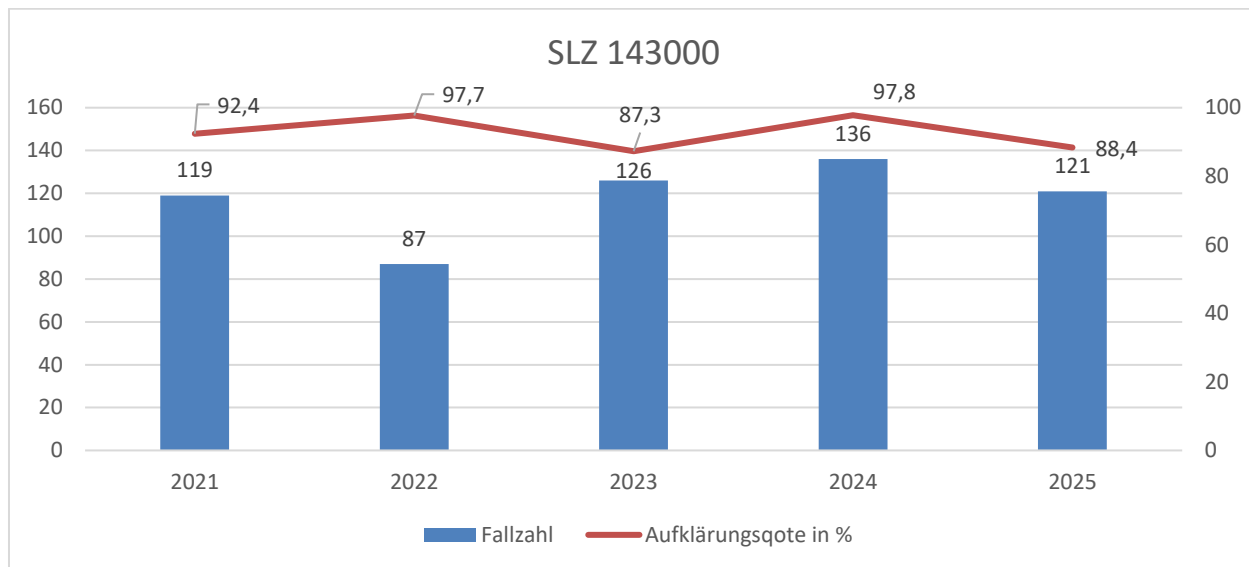
### 3.2.3 Sexueller Missbrauch von Kindern



Wie eingangs beschrieben ist im Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern ein signifikanter Anstieg der Fallzahlen seit 2022 zu verzeichnen. So stieg die Anzahl der Straftaten in diesem Bereich um mehr als 42% zum Vorjahr auf einen neuen Höchstwert von 27. Im Vergleich zum Jahr 2022 hat sich der Wert mehr als verdoppelt. Die Aufklärungsquote beträgt wie im Vorjahr konstant 100%.

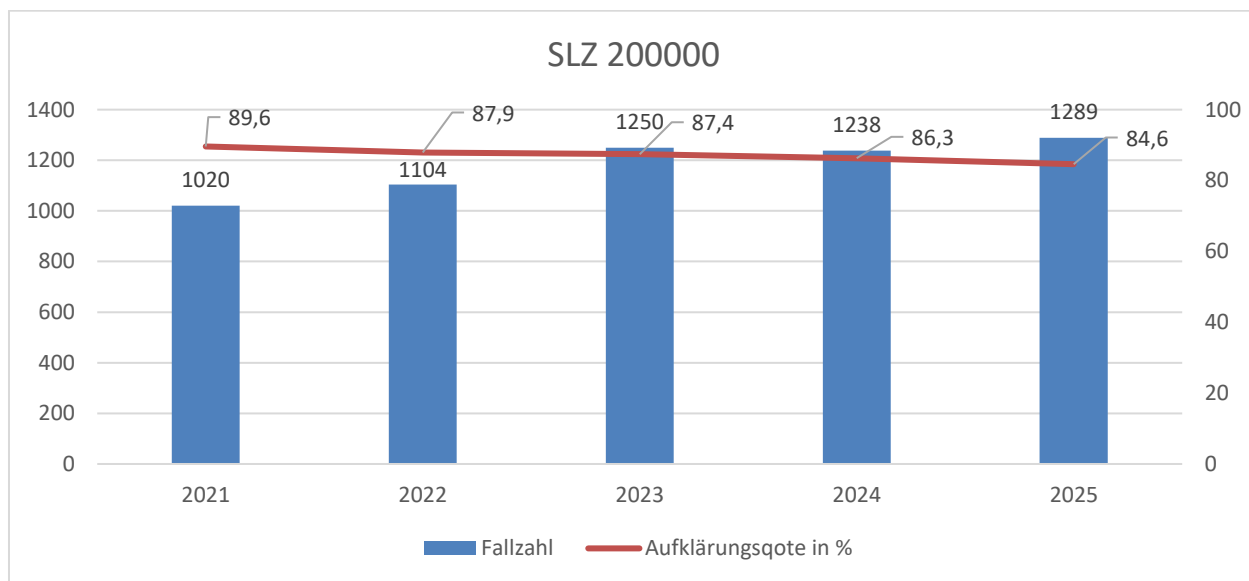
Das Übersenden von pornografischen Dateien an Kinder erfüllt den Straftatbestand des sexuellen Missbrauchs von Kindern. Hier wird durch Verbreitung in sozialen Medien oder Gruppenchats oftmals eine hohe Zahl an Einzelfällen generiert, was sich in steigenden Fallzahlen widerspiegelt.

### 3.2.4 Verbreitung pornografischer Schriften



Die Anzahl der Straftaten im Bereich der Verbreitung pornografischer Schriften sank um 11% im Vergleich zum Vorjahr, allerdings sank die Aufklärungsquote ebenfalls um knapp 10 Prozentpunkte. Beide Werte sind annähernd auf dem Niveau von 2023.

### 3.3 Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit



Fallzahlen SLZ 200000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
1.238	1.289	+51	+4,1	86,3	84,6	-1,7

Seit dem Jahr 2021 ist eine stetige Zunahme der Fallzahlen im Bereich der Rohheitsdelikte festzustellen.

Die erfassten 1.289 Fälle stellten im 5-Jahresvergleich einen Höchststand dar, während die Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich eine abnehmende Tendenz zeigte.

Ausgewählte Straftatenuntergruppen								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
210000	Raubdelikte	47	58	+11	+23,4	63,8	82,8	+19,0
220000	Körperverletzungsdelikte	857	811	-46	-5,4	85,9	82,6	-3,3
232300	Bedrohung	251	323	+72	+28,7	94,4	91,0	-3,4

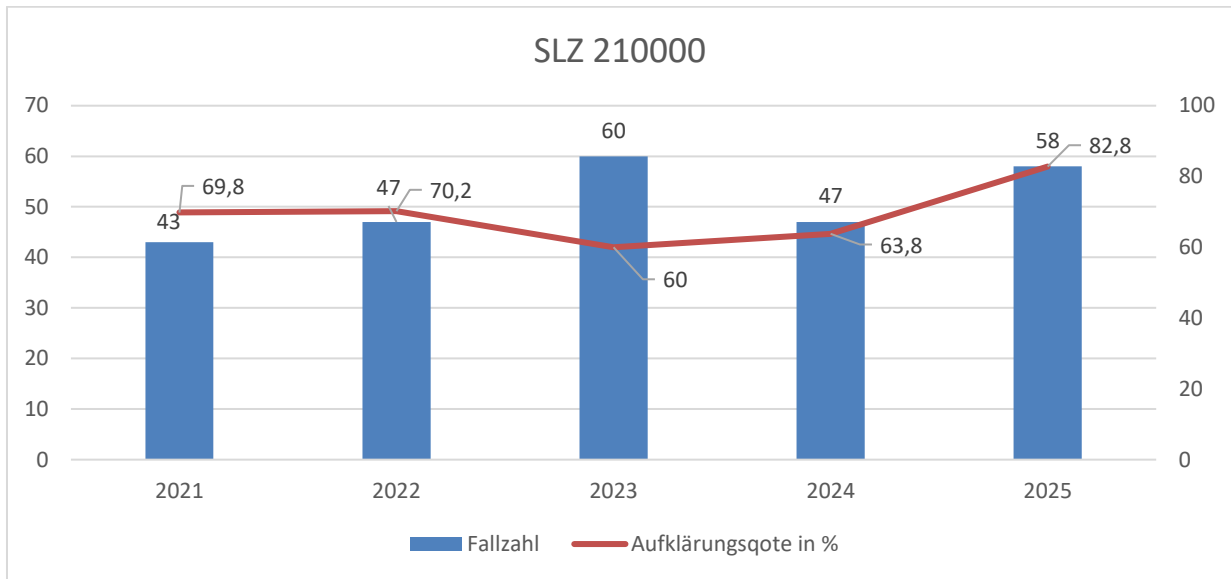
Die Statistik der Rohheitsdelikte für den Zeitraum 2024 bis 2025 zeigt eine deutliche Zunahme bei den Raub- und Bedrohungsdelikten, während die Körperverletzungen zurückgingen.

Besonders auffallend ist die Entwicklung bei den Raubdelikten. Hier stiegen die Fallzahlen um 23,4% von 47 auf 58 Fälle an. Parallel dazu konnte jedoch die Aufklärungsquote um 19 Prozentpunkte auf 82,8% gesteigert werden.

Die Bedrohungen verzeichneten mit einem Plus von 28,7% (insgesamt 323 Fälle) den stärksten absoluten Zuwachs (+72 Fälle). Trotz dieses Anstiegs blieb die Aufklärungsquote mit 91% auf einem sehr hohen Niveau, auch wenn sie im Vergleich zum Vorjahr leicht um 3,4 Prozentpunkte sank.

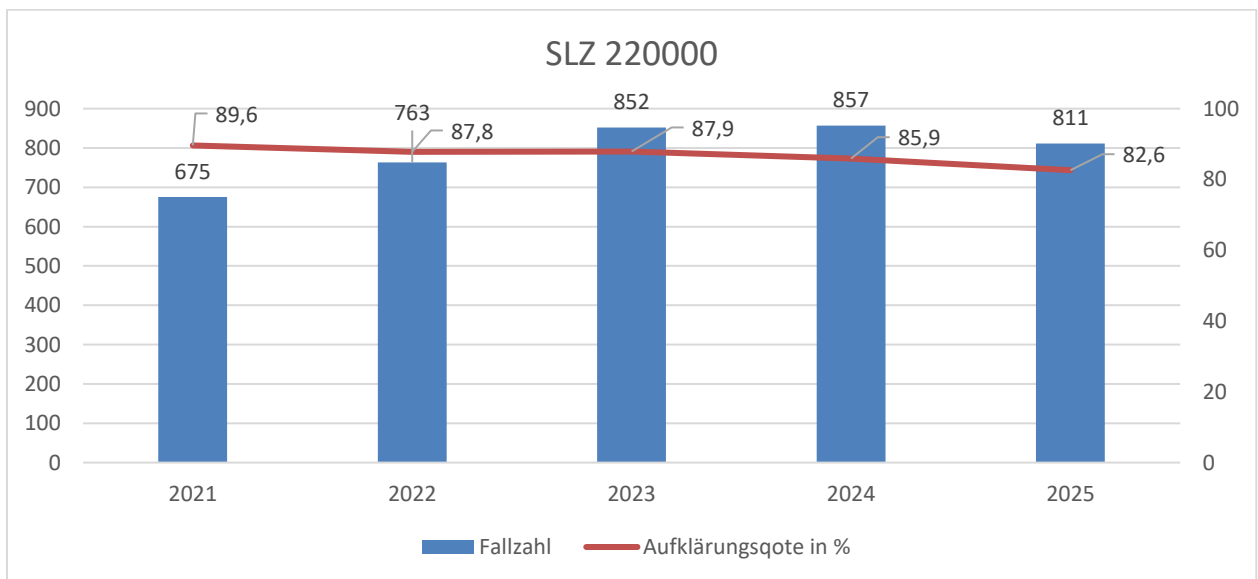
Im Gegensatz dazu entwickelten sich die Körperverletzungsdelikte rückläufig. Die Fallzahlen sanken um 5,4% auf 811 Fälle. Allerdings ging die Aufklärungsquote leicht zurück und liegt nun bei 82,6% (-3,3 Prozentpunkte).

### 3.3.1 Raubdelikte



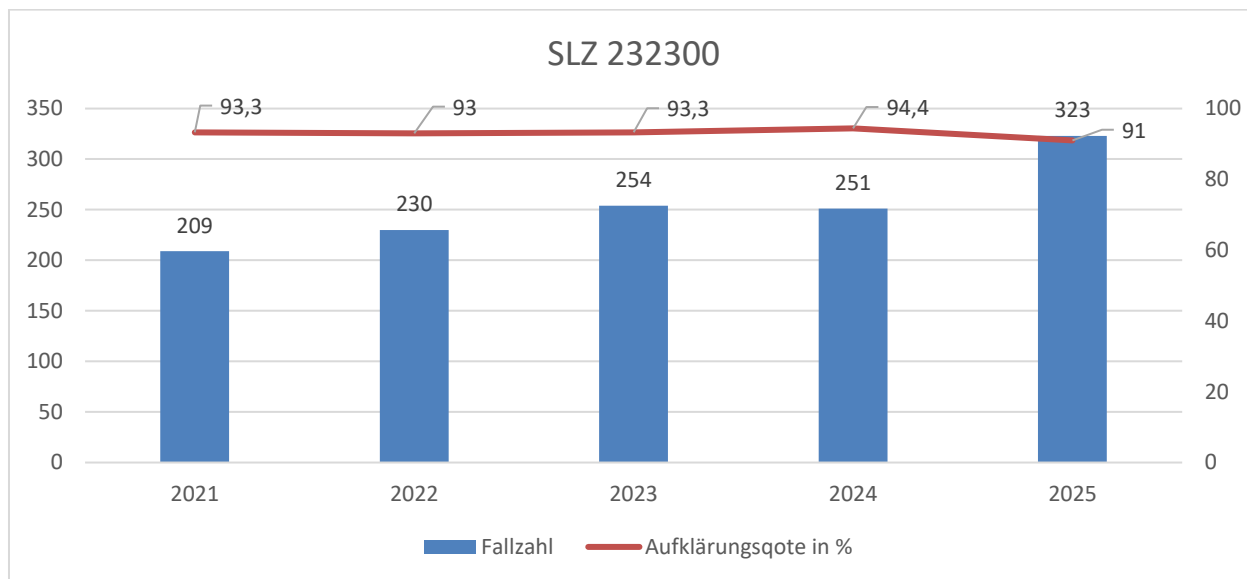
Die Anzahl der Raubdelikte stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 23% an und liegt nur knapp unter dem Wert aus 2023. Gleichzeitig stieg auch die Aufklärungsquote auf einen neuen Höchstwert von knapp 83%.

### 3.3.2 Körperverletzungsdelikte



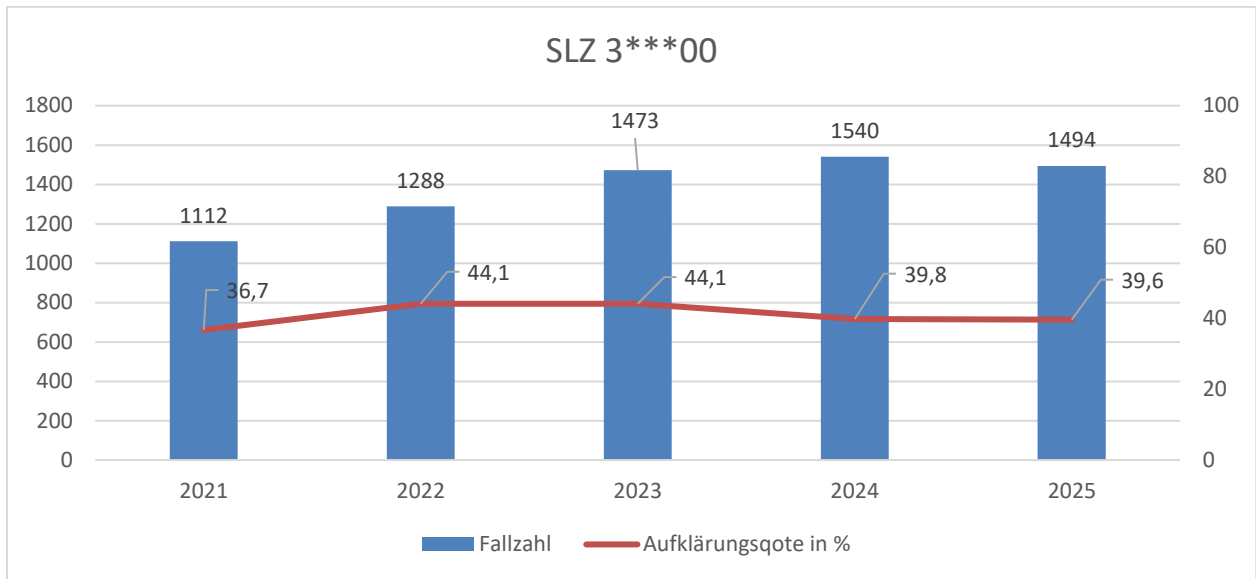
Die Anzahl der Körperverletzungsdelikte sank um mehr als 5% im Vergleich zum Vorjahr auf 811 Straftaten. Im gleichen Zeitraum ging die Aufklärungsquote um mehr als 3 Prozentpunkte zurück.

### 3.3.3 Bedrohung



Seit der Erweiterung des § 241 StGB im Jahr 2021 um Drohungen mit Vergehenstatbeständen, ist ein kontinuierlicher Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Neben der Gesetzeserweiterung dürfte der weitere Anstieg auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen sein, die sich gegenseitig ergänzen. Hierzu zählen insbesondere eine gestiegene Anzeigebereitschaft der Geschädigten, polizeiliche Schwerpunktsetzung wie z.B. durch die Kampagne „Contra Hass“ sowie eine zunehmende Sensibilisierung für entsprechende Delikte. Zudem ist eine verstärkte Verlagerung von Bedrohungshandlungen in den digitalen bzw. virtuellen Raum festzustellen (z. B. soziale Netzwerke, Messenger-Dienste), wodurch Tatbegehungen niederschwelliger erfolgen und häufiger zur Anzeige gebracht werden. Hier dürfte auch die vermehrte Akzeptanz der Onlinewache in den letzten Jahren zu einer erhöhten Anzeigebereitschaft führen, da nicht mehr der Weg zur Dienststelle erfolgen muss, sondern die Anzeige „schnell von unterwegs oder zu Hause“ erfolgen kann. Darüber hinaus könnten soziale Spannungen und Konfliktlagen, die sich vermehrt auch in verbalen oder schriftlichen Drohungen äußern, zu dem festgestellten Anstieg beigetragen haben.

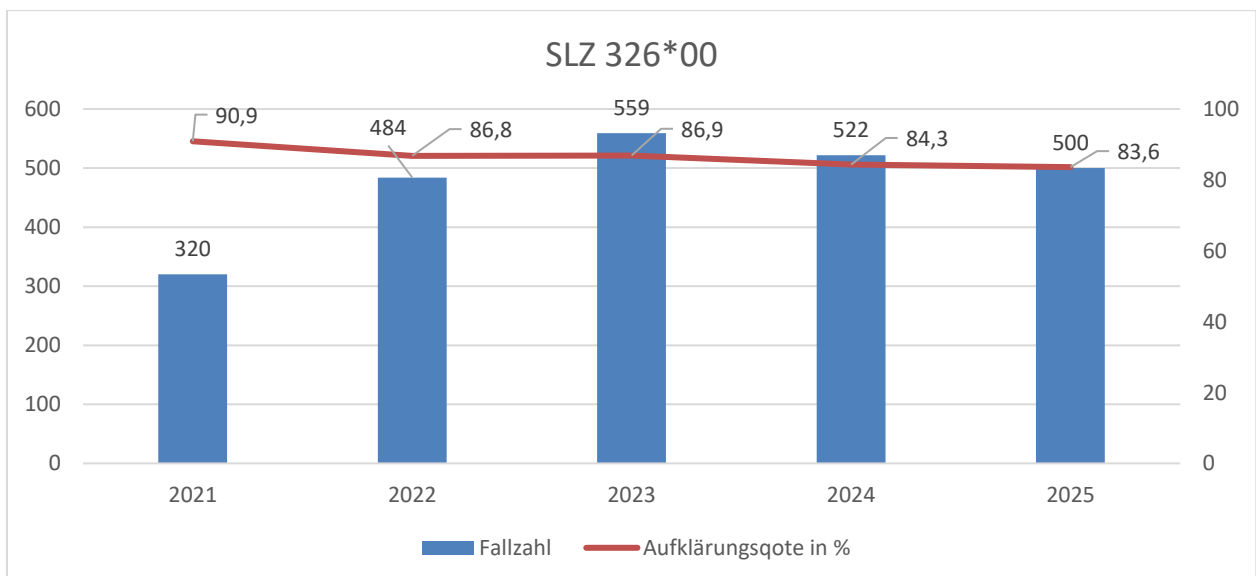
### 3.4 Diebstahl ohne erschwerende Umstände



Fallzahlen SLZ 3***00				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
1.540	1.494	-46	-3,0	39,8	39,6	-0,2

Nach dem stetigen Anstieg der Fallzahlen seit 2021 ist in 2025 ein leichter Rückgang der Straftaten um 3% in diesem Bereich zu verzeichnen. Die Aufklärungsquote bleibt nahezu konstant bei 39,6%.

### Einfacher Ladendiebstahl

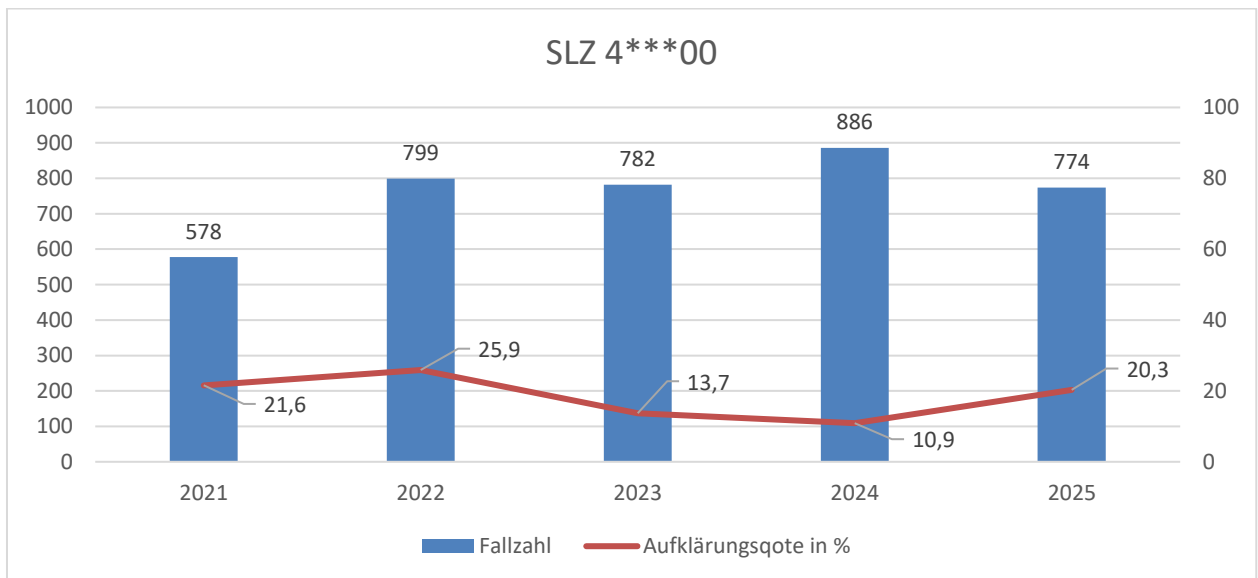




Fallzahlen SLZ 326*00				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
522	500	-22	-4,2	84,3	83,6	-0,7

Im Bereich der Ladendiebstähle ist die Erfassungsquote nahezu vollständig von der Anzeigebereitschaft und dem Ressourceneinsatz von privaten Unternehmen abhängig. Werden in Geschäften beispielsweise mehr technische Einrichtungen zur Erkennung von Diebstählen und mehr Sicherheitspersonal eingesetzt, so schlägt sich dies unmittelbar in den polizeilichen Fallzahlen nieder.

### 3.5 Diebstahl unter erschwerenden Umständen



Fallzahlen SLZ 4***00				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
886	774	-112	-12,6	10,9	20,3	+9,4

Nach einer leichten Erhöhung der Fallzahlen im Vorjahr kam es nun wieder zu einem moderaten Rückgang um ca. 12,6%, während die Aufklärungsquote um 9,4 Prozentpunkte auf 20,3% gesteigert werden konnte.

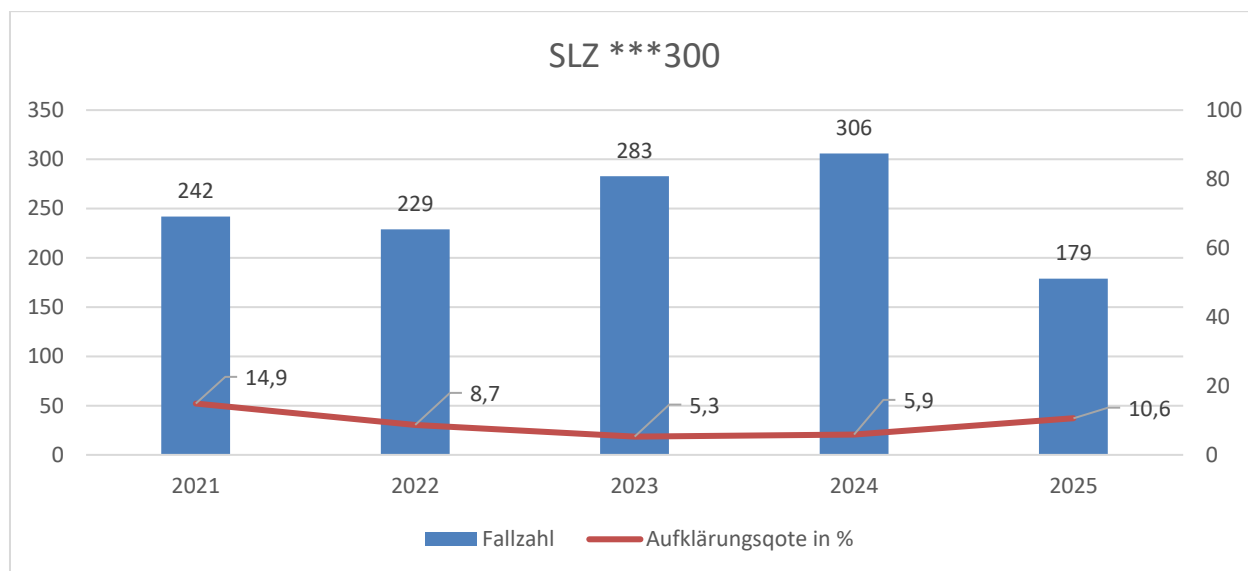
Ausgewählte Straftatenuntergruppen								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
4**100	Schwerer Diebstahl von Kfz	15	21	+6	+40,0	0,0	14,3	+14,3
4**200	Schwerer Diebstahl von Mopeds und Kraftrad	24	28	+4	+16,7	16,7	21,4	+4,7
***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	306	179	-127	-41,5	5,9	10,6	+4,7
*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	87	108	+21	+24,1	3,4	3,7	+0,3
435*00	Wohnungseinbruchsdiebstahl	57	63	+6	+10,5	15,8	7,9	-7,9
436*00	Davon Tageswohnungseinbruch	21	33	+12	+57,1	23,8	9,1	-14,7
450*00	Schwerer Diebstahl an / aus Kfz	118	125	+7	+5,9	2,5	22,4	+19,9

Besonders hervorzuheben ist die positive Entwicklung beim Fahrraddiebstahl. Hier sanken die Fallzahlen signifikant um 41,5% (von 306 auf 179 Fälle), während die Aufklärungsquote gleichzeitig auf 10,6% fast verdoppelt werden konnte. Im Gegensatz dazu verzeichnete der Tageswohnungseinbruch mit einem Plus von 57,1% den stärksten relativen Zuwachs (+12 Fälle). Die Aufklärungsquote ging in diesem Bereich um 14,7 Prozentpunkte auf nur noch 9,1% zurück. Auch der Wohnungseinbruchsdiebstahl insgesamt stieg um 10,5% bei einer auf 7,9% halbierten Aufklärungsquote.

Der schwere Diebstahl von Kfz nahm um sechs Fälle zu. Der schwere Diebstahl von Mopeds und Krafträdern stieg um 16,7%. Beim schweren Diebstahl an/aus Kfz konnte trotz leicht steigender Fallzahlen (+5,9%) die Aufklärungsquote um 19,9 Prozentpunkte auf 22,4% gesteigert werden.

Die Fallzahlen beim Taschendiebstahl stiegen um 24,1% auf 108 Fälle an, wobei die Aufklärungsquote mit 3,7% weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau verharrt.

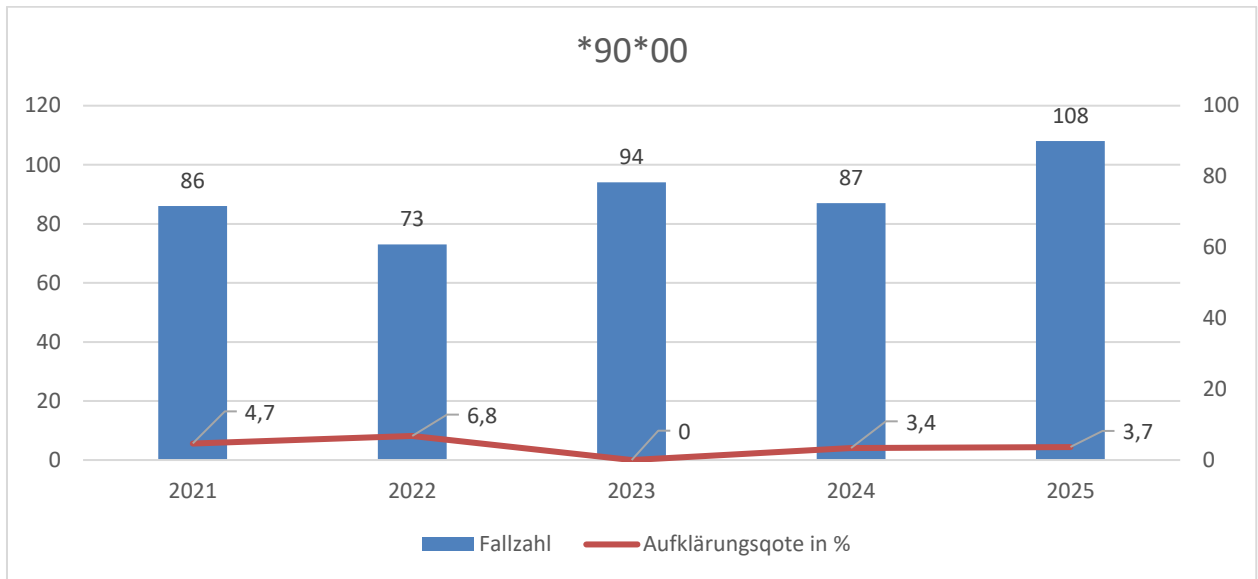
### 3.5.1 Diebstahl insgesamt von Fahrrädern



In 2025 ist ein Rückgang der Fallzahlen im Bereich des Diebstahls von Fahrrädern einschließlich der unbefugten Ingebrauchnahme um mehr als 41% zu verzeichnen. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um 4,7 Prozentpunkte und ist damit beinahe doppelt so hoch wie im Vorjahr.

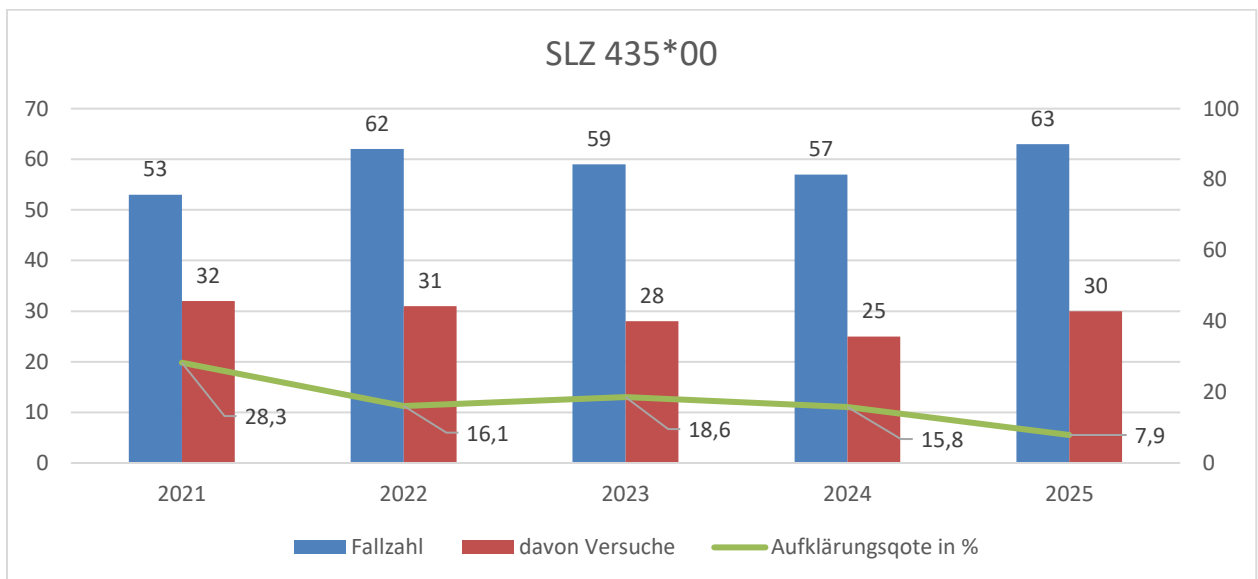
Der starke Rückgang ist womöglich auf eine verstärkte Präsenz in der Innenstadt, durch regelmäßige Bestreifung zurückzuführen. Weiterhin geht der gesellschaftliche Trend zum vermehrten Erwerb von hochpreisigen E-Bikes, die dann oftmals von den Inhabern mit besseren Schutzvorrichtungen versehen werden oder an besser gesicherten Orten abgestellt werden, so dass weniger Tatgelegenheiten vorhanden sind.

### 3.5.2 Taschendiebstahl insgesamt



Die Anzahl der Taschendiebstähle stieg 2025 im Vergleich zum Vorjahr um 24,1% auf 108 Fälle und stellt damit einen neuen Höchstwert dar. Die Aufklärungsquote veränderte sich nur geringfügig (+0,3 Prozentpunkte).

### 3.5.3 Wohnungseinbruchsdiebstahl



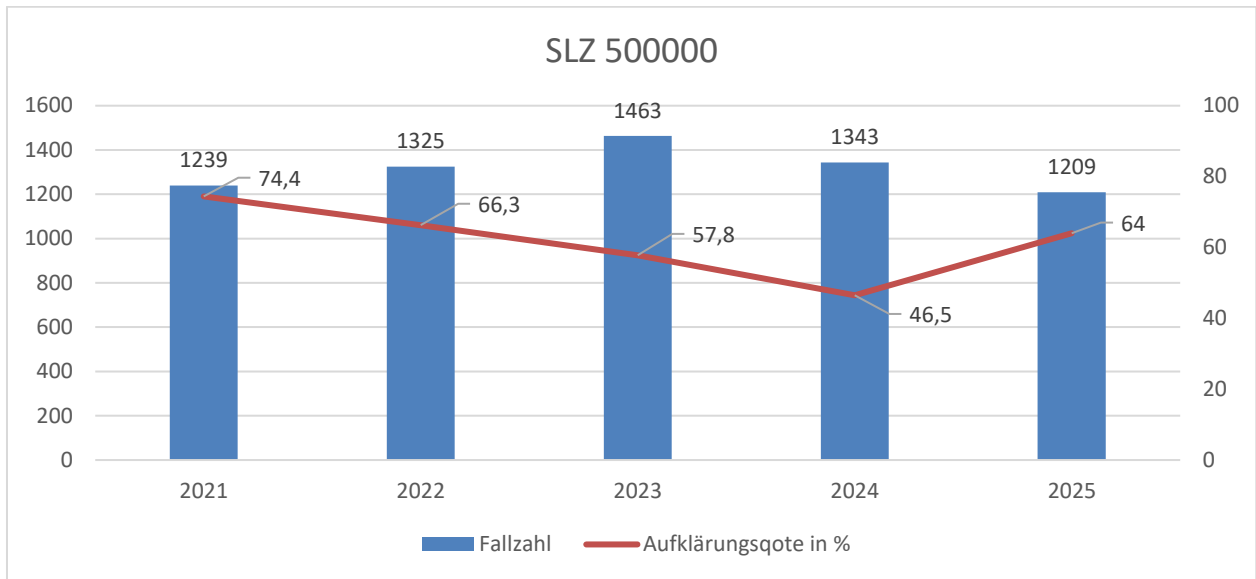
Die Fallzahlen sind 2025 weiter gestiegen und bilden einen neuen Höchststand mit 63 Fällen. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote auf einen neuen Tiefstwert von 7,9%.

Die Auswertung der Tatzeiträume zeigte, dass viele Einbrüche in den Tages- und Abendstunden lagen: In den eindeutig datierbaren Fällen bewegten sich die Zeiten überwiegend zwischen frühem Vormittag (ca. 07:00 Uhr) und spätem Abend (bis etwa 22:30 Uhr). Reine Nachtstunden kamen in diesen sicher zugeordneten Fällen deutlich seltener vor. Einbrüche traten auffällig häufig an Mittwochen und Samstagen auf, gefolgt von Montagen, Freitagen und Dienstagen; Sonntage waren in dieser Gruppe deutlich seltener vertreten. In diesen eindeutig zuordenbaren Fällen konzentrierten sich die Tatzeiten vor allem auf den späten Vormittag, Nachmittag und frühen Abend.

Daneben gab es zahlreiche mehrtägige Tatzeiträume, etwa von Freitag auf Samstag, Samstag auf Sonntag, Freitag bis Montag oder Donnerstag bis Sonntag. In diesen Fällen ließ sich der konkrete Tattag nicht sicher bestimmen; die Intervalle umfassten sowohl Tages- als auch Nachtstunden und lagen häufig im Bereich des Wochenendes, was auf eine erhöhte Gefährdung in diesen mehrtägigen Abwesenheitsphasen hindeutete. In der Mehrzahl der Fälle waren Einfamilienhäuser betroffen. Hinsichtlich der Tatbegehung erfolgte der TäterEinstieg über das Aufhebeln von Terrassentüren oder Fenstern, gefolgt vom Aufhebeln der Wohnungstür.

Zur Verhütung von Straftaten in diesem Bereich wurden verstärkt Kontrollmaßnahmen mit Unterstützung von Kräften anderer Dienststellen und Präsidien, regelmäßige Schwerpunktstreifen sowie Einbruchschutzberatungen und persönliche Anwohnerberatungen durchgeführt.

### 3.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte



Fallzahlen SLZ 500000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
1.343	1.209	-134	-10,0	46,5	64,0	+17,5

Im Jahr 2025 kam es wie im Vorjahr zu einem erneuten Rückgang der Fallzahlen, um 10% (-134 Fälle). Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote auf 64%.

Nach der Organisationsreform zur Weiterentwicklung der Kriminalitätsbekämpfung und Stärkung der Kriminalpolizei könnte der Anstieg der Aufklärungsquote auf eine mittlerweile vermehrte Übernahme der einfach gelagerten Delikte durch die Kriminaldirektion Mainz und den somit freiwerdenden Ressourcen für intensivere Ermittlungsarbeit für die übrigen Fälle zurückzuführen sein.

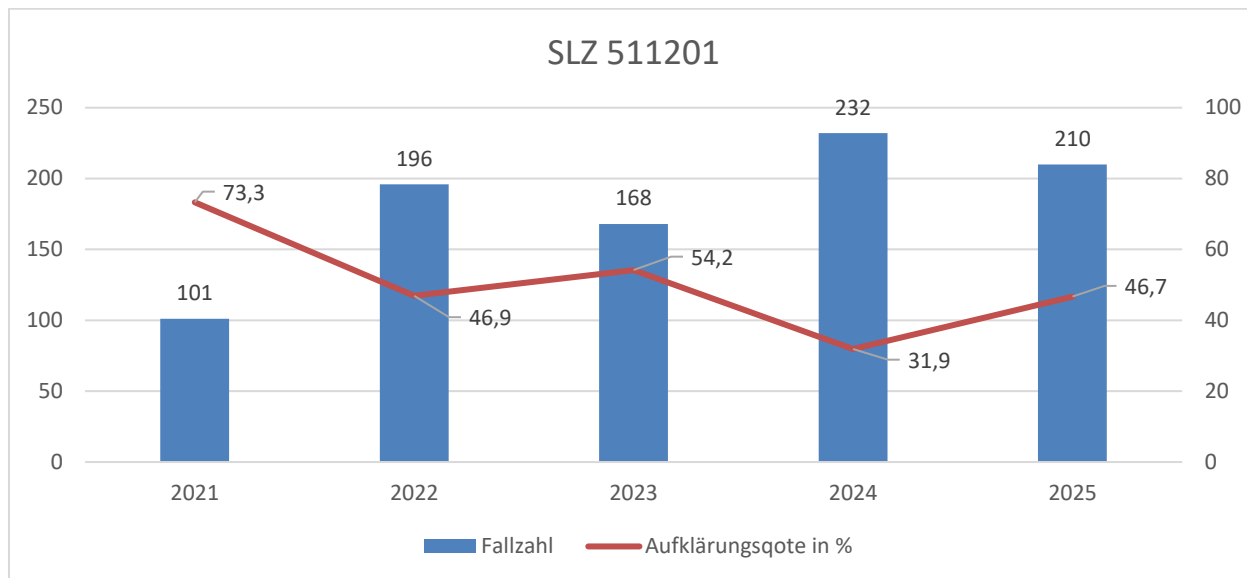
Ausgewählte Straftatenuntergruppen im Vergleich								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Ver- änd.	in %	2024	2025	Ver- änd.
511000	Waren- Warenkredit- betrug	427	348	-79	-18,5	48,0	58,0	+10,0
511201	Tankbetrug	232	210	-22	-9,5	31,9	46,7	+14,8
517000	sonstiger Betrug	338	301	-37	-10,9	43,2	61,8	+18,6
517220	Leistungskreditbetrug (Computerbetrug)	8	5	-3	-37,5	12,2	80,0	+67,5
540020	Urkundenfälschung	91	126	+35	+38,5	91,2	84,1	-7,1

Beim sonstigen Betrug (-10,9%) und dem Waren- sowie Warenkreditbetrug (-18,5%) sanken die Fallzahlen. In beiden Bereichen konnte die Aufklärungsquote gesteigert werden. Auch beim Tankbetrug ist ein Rückgang der Delikte um 9,5 % zu verzeichnen, während die Aufklärungsquote um 14,8 Prozentpunkte auf 46,7% anstieg.

Eine Steigerung zeigte sich beim Leistungskreditbetrug (Computerbetrug). Trotz geringer absoluter Fallzahlen (Rückgang von 8 auf 5 Fälle) nahm die Aufklärungsquote um 67,5 Prozentpunkte zu und liegt nun bei 80%.

Im Gegensatz zu diesem positiven Trend bei den Betrugsdelikten stiegen die Fallzahlen bei der Urkundenfälschung deutlich um 38,5% (von 91 auf 126 Fälle) an. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote in diesem Bereich leicht um 7,1 Prozentpunkte auf 84,1%.

### 3.6.1 Tankbetrug

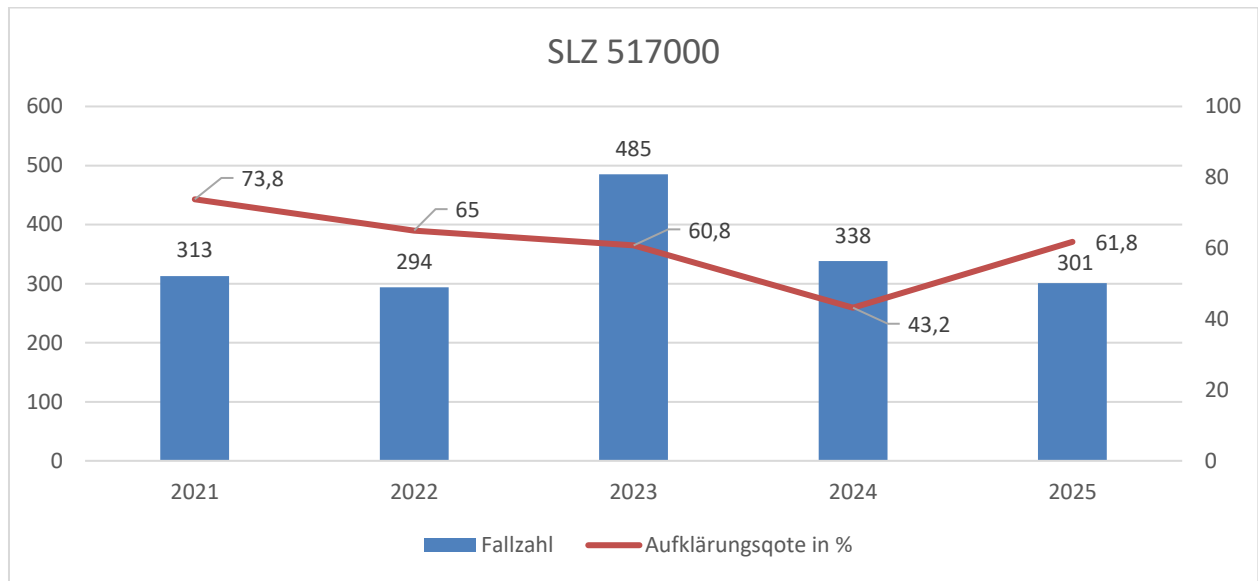


Die Anzahl an Fällen des Tankbetruges sank 2025 auf 210 und liegt damit knapp 10% unter dem Wert des Vorjahres, allerdings im 5-Jahres Zeitraum immer noch auf einem hohen Niveau. Die Aufklärungsquote stieg auf 46,7% und damit um knapp 15 Prozentpunkte.

In Anbetracht der gesamtgesellschaftlichen Lage und den weiterhin stark ansteigenden Benzinpreisen könnte in den Folgejahren mit einem erneuten Anstieg der Fallzahlen gerechnet werden.

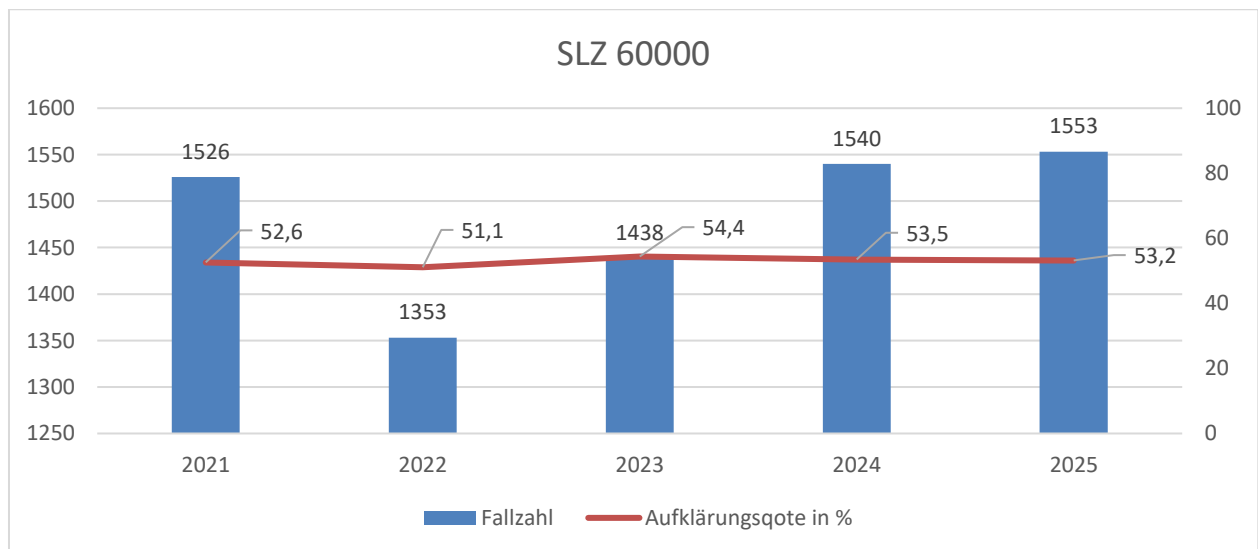
### 3.6.2 Sonstiger Betrug

Bei dem Deliktsfeld handelt es sich um einen Auffangtatbestand, welcher nur erfasst wird, sofern kein spezielles Deliktsfeld oder eine spezielle Deliktsart zutreffend ist. Unter anderem fällt unter das Deliktsfeld der sogenannte Legendenbetrug bzw. „Call-Center-Betrug (CCB)“. Dies umfasst die Unterkategorien „Falscher Polizeibeamter (FBB)“, „Enkeltrick“, „Gewinnversprechen“, „WhatsApp“ und „sonstiger Legendenbetrug“. „In der PKS werden nur Fälle erfasst, die hinreichend konkretisiert sind. Dazu müssen überprüfte Anhaltspunkte zum Tatbestand, Tatort und der Tatzeit vorliegen. Tatort in diesem Kontext ist die politische Gemeinde in der Bundesrepublik Deutschland, in der die rechtswidrige Tat begangen wurde und grundsätzlich der Ort, an dem der Tatverdächtige gehandelt hat.“



Der positive Trend wird mit einem Rückgang der Fallzahlen um mehr als 10% fortgesetzt. Gleichzeitig stieg die Aufklärungsquote um mehr als 18 Prozentpunkte.

### 3.7 Sonstige Straftatbestände



Fallzahlen SLZ 600000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
1.540	1.553	+13	+0,8	53,5	53,2	-0,3

Da die Deliktsgruppe einen großen Bereich verschiedenster Straftaten aus unterschiedlichen Deliktsbereichen abdeckt sind hier erfahrungsgemäß Schwankungen der Fallzahlen zu beobachten.

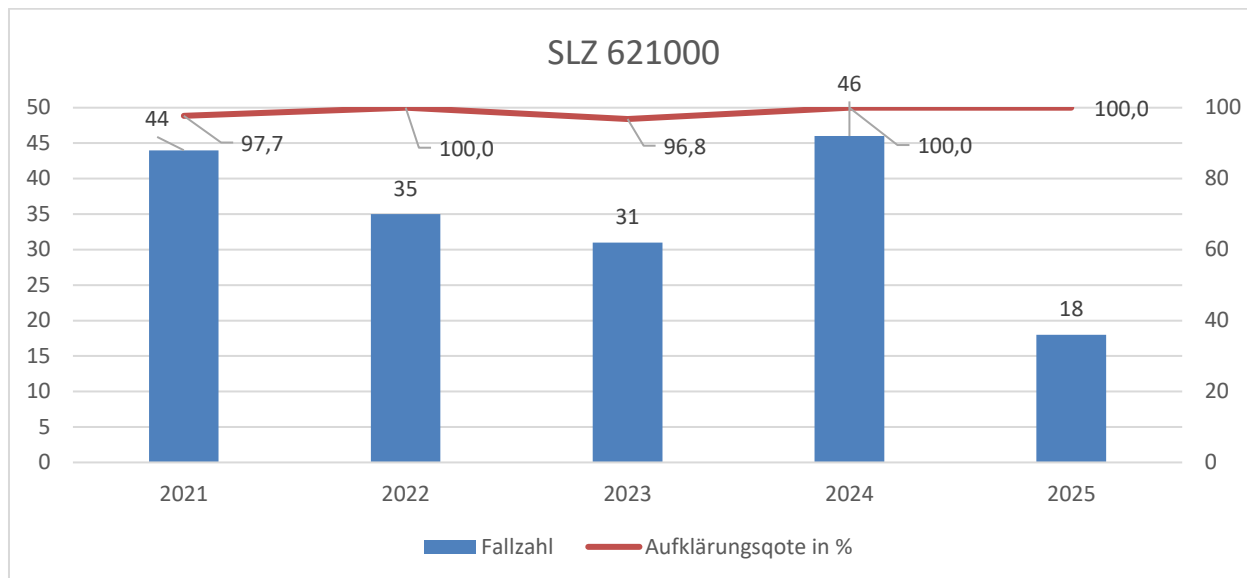
Nach einem signifikanten Anstieg im Jahr 2024 im Vergleich zum Jahr 2023 kam es 2025 zu einem leichten Rückgang von 13 Fällen. Die Aufklärungsquote blieb nahezu gleich bei 53,2% (-0,3 Prozentpunkte).

Ausgewählte Straftatenuntergruppen im Vergleich								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
621000	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt	46	18	-28	-60,9	100	100	+/-0
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	34	9	-25	-73,5	38,2	44,4	+6,2
674012	Sachbeschädigung durch Feuer	6	18	+12	+200	33,3	16,7	-16,6
661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	16	7	-9	-56,3	100	100	+/-0

Besonders markant ist der Rückgang bei der Brandstiftung, deren Fallzahlen um 73,5% von 34 auf 9 Fälle sanken. Parallel dazu konnte die Aufklärungsquote leicht auf 44,4% gesteigert werden. Im Gegensatz dazu steht die Sachbeschädigung durch Feuer, die sich mit einem Anstieg von 6 auf 18 Fälle verdreifachte (+200%). Hier ging die Aufklärungsquote deutlich zurück und halbierte sich nahezu auf nur noch 16,7%.

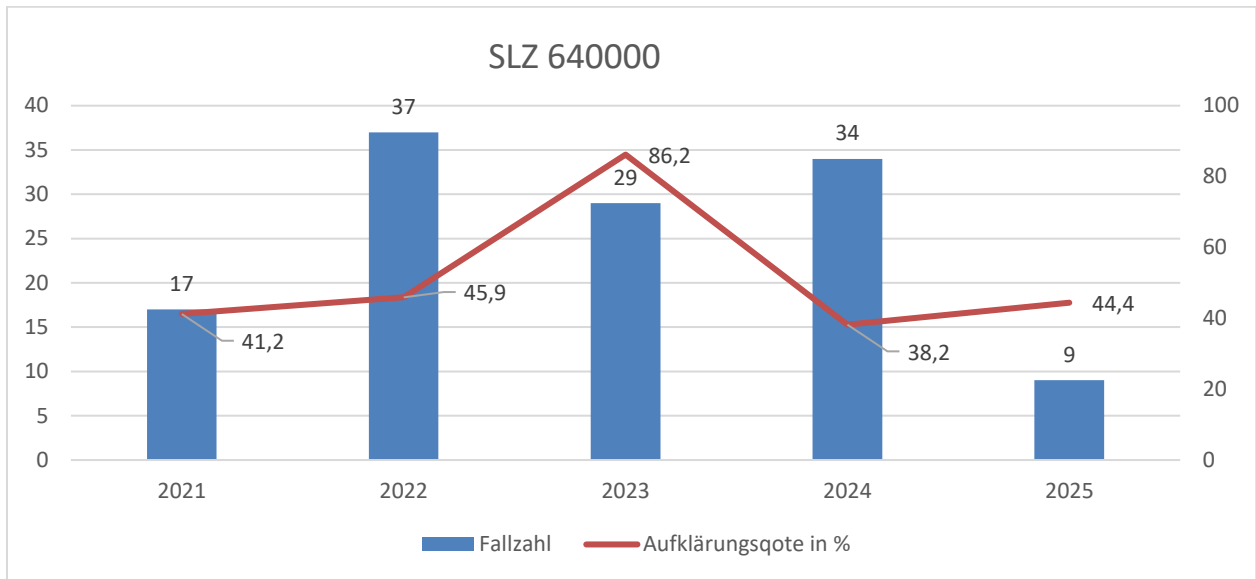
Ebenfalls stark rückläufig sind die Zahlen beim Widerstand gegen und tätlichen Angriff auf die Staatsgewalt (-60,9%) sowie beim illegalen Glücksspiel (-56,3%). In beiden Deliktsbereichen blieb die Aufklärungsquote konstant bei 100%.

### 3.7.1 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt



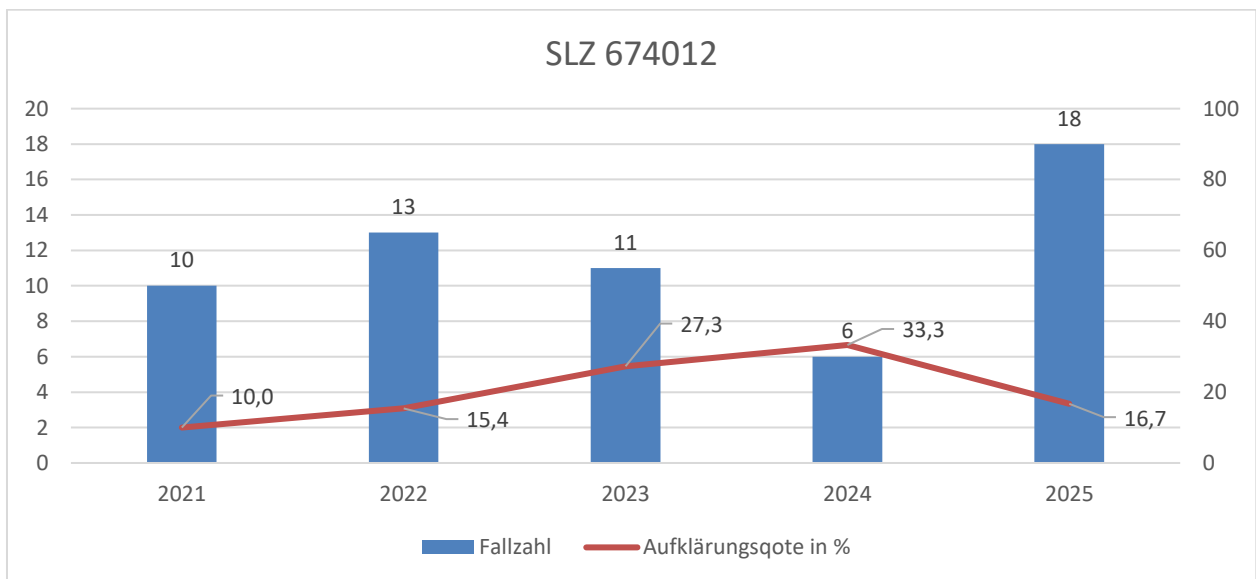
Ein belastbarer, unmittelbarer Erklärungsansatz kann für den deutlichen Fallzahlenrückgang (Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf die Staatsgewalt) um mehr als 60% in der PI Worms nicht identifiziert werden. Ein Zusammenspiel von mehreren Faktoren könnte zur Reduzierung von Widerstandsdelikten führen, wie beispielsweise die vermehrte, flächendeckende Einführung und Nutzung von Distanz-Elektroimpulsgeräten sowie die Etablierung der Bodycam, welche eine präventive Wirkung entfalten. Hinzu kommt eine Stärkung der kommunikativen Fähigkeiten durch entsprechende Einsatztrainings und Befassung mit der Thematik in der Ausbildung. Auch die Verschärfung des Strafrechtes und daraus abgeleitete Urteile könnte im Rahmen der generalpräventiven Wirkung zu dem Fallzahlenrückgang beigetragen haben.

### 3.7.2 Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr



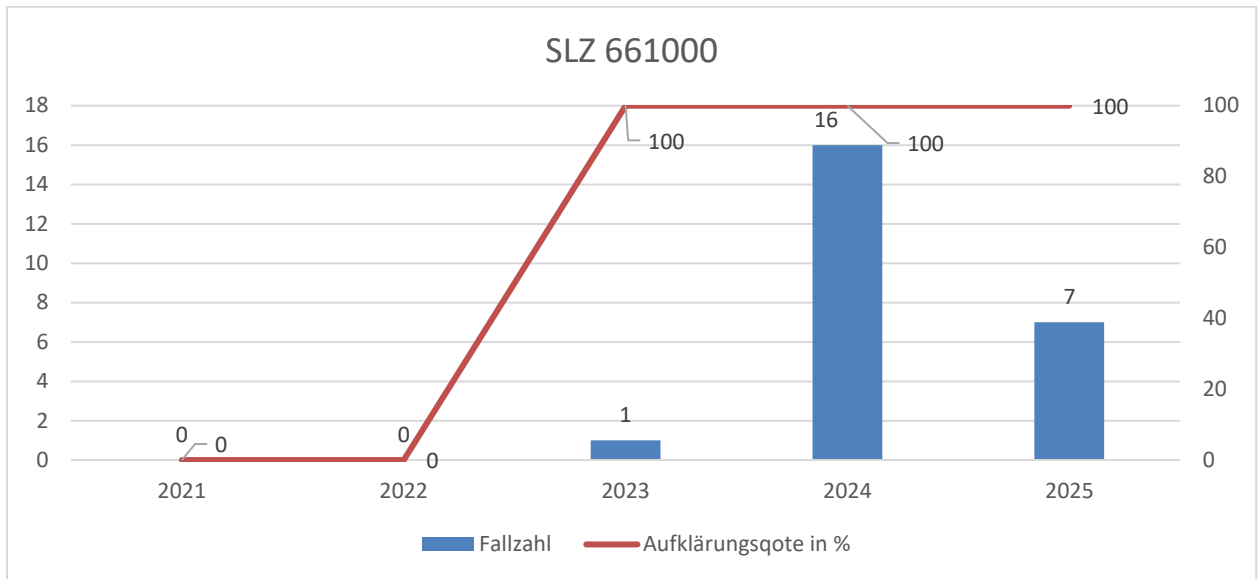
Die Fallzahlen im Bereich Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr sanken deutlich um mehr als 73% und die Aufklärungsquote stieg um moderate 6,2 Prozentpunkte.

### 3.7.3 Sachbeschädigung durch Feuer



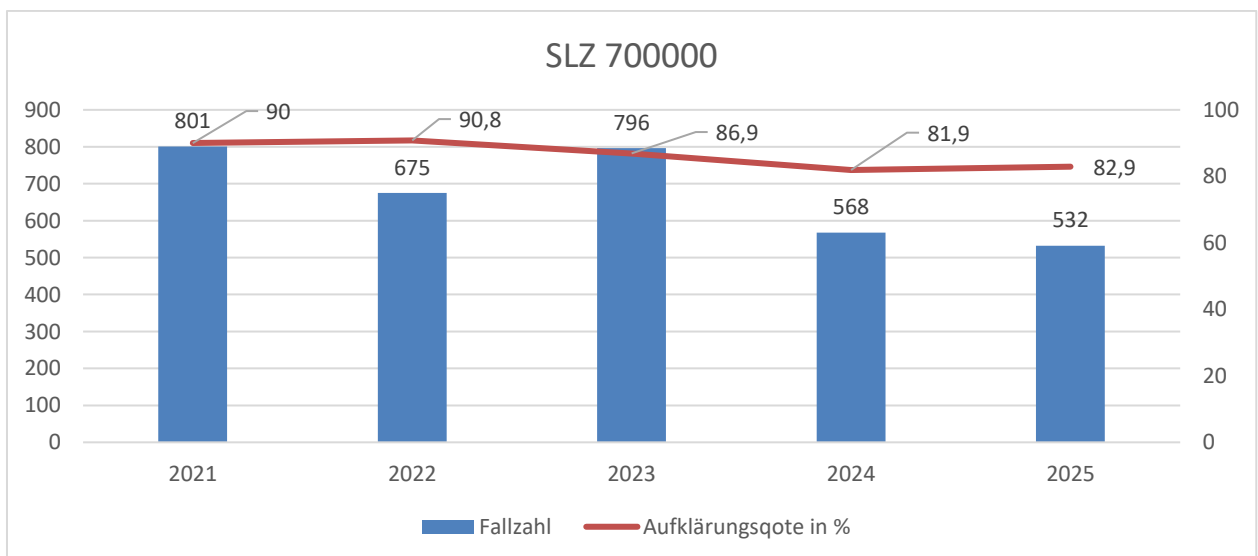
Im Gegensatz zur Brandstiftung stiegen die Fallzahlen im Bereich der Sachbeschädigung durch Feuer und verdreifachten sich. Gleichzeitig halbierte sich die Aufklärungsquote.

### 3.7.4 Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB



In 2025 wurden 56,3% weniger Fälle als im Vorjahr registriert. Im Jahr 2024 wurden aus einem Ermittlungsverfahren resultierend 14 Folgeverfahren gegen Teilnehmer an Veranstaltungen des illegalen Glücksspiels eingeleitet und abgeschlossen, was den signifikanten Rückgang in diesem Bereich erklärt.

### 3.8 Strafrechtliche Nebengesetze



Fallzahlen SLZ 700000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
568	532	-36	-6,3	81,9	82,9	+1,0

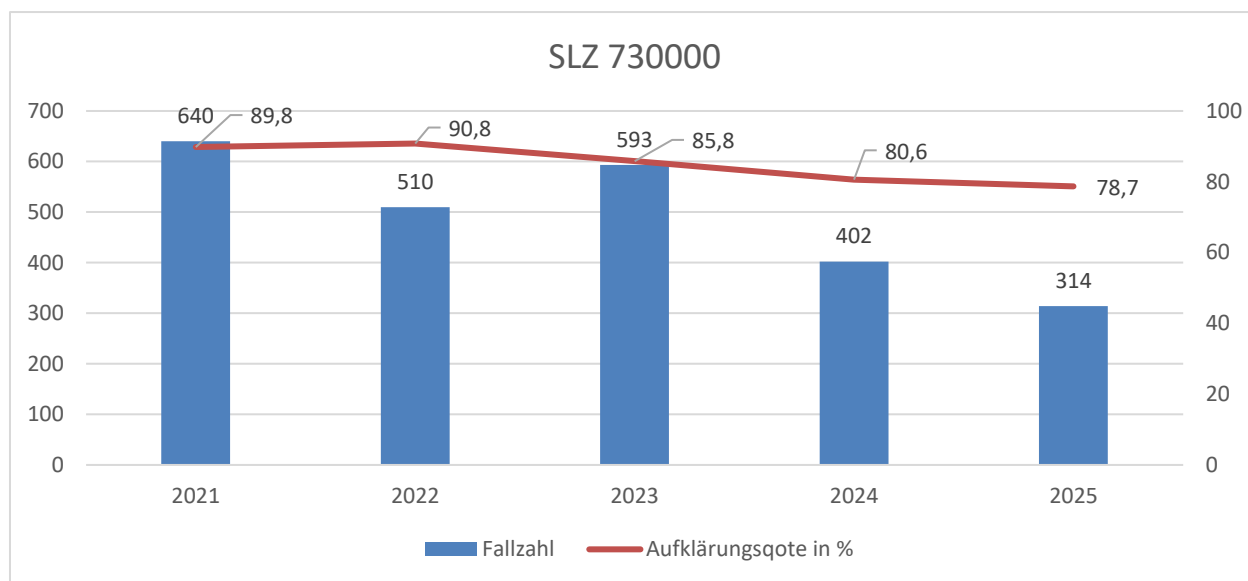
Die erfassten Fälle der strafrechtlichen Nebengesetze sind im Jahr 2025 um 6,3% zurückgegangen. Hauptgrund dürfte der Rückgang im Bereich der Rauschgiftdelikte sein, was sich durch die Cannabislegalisierung erklären lässt.

Ausgewählte Straftatenuntergruppen im Vergleich								
SLZ	Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
		2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
730000	Rauschgiftdelikte	402	314	-88	-21,9	80,6	78,7	-1,9
731100	Allgemeiner Verstoß mit Heroin	127	68	-59	-46,5	68,5	76,5	+8,0
731200	Allgemeiner Verstoß mit Kokain einschl. Crack	29	48	+19	+65,5	93,1	93,8	+0,7
732110	Unerl. Handel mit Heroin	19	15	-4	-21,1	84,2	66,7	-17,5
732212	Unerl. Handel mit Kokain	8	16	+8	+100	87,5	62,5	-25,0

Insgesamt sanken die Rauschgiftdelikte um 21,9% auf 314 Fälle, wobei die Aufklärungsquote mit 78,7% leicht rückläufig war. Dieser Rückgang wird maßgeblich durch die Entwicklung bei Heroin getrieben, welcher sich auf ein Verfahren in 2024 im Zusammenhang mit Heroinhändlern/-käufern im Innenstadtbereich von Worms zurückführen lässt. Im Gegensatz dazu steht eine massive Zunahme bei Kokain (einschl. Crack), welche sich durch mehrere komplexe Ermittlungsverfahren und Folgeverfahren mit Kokainhändlern bzw. -konsumenten erklären lässt.

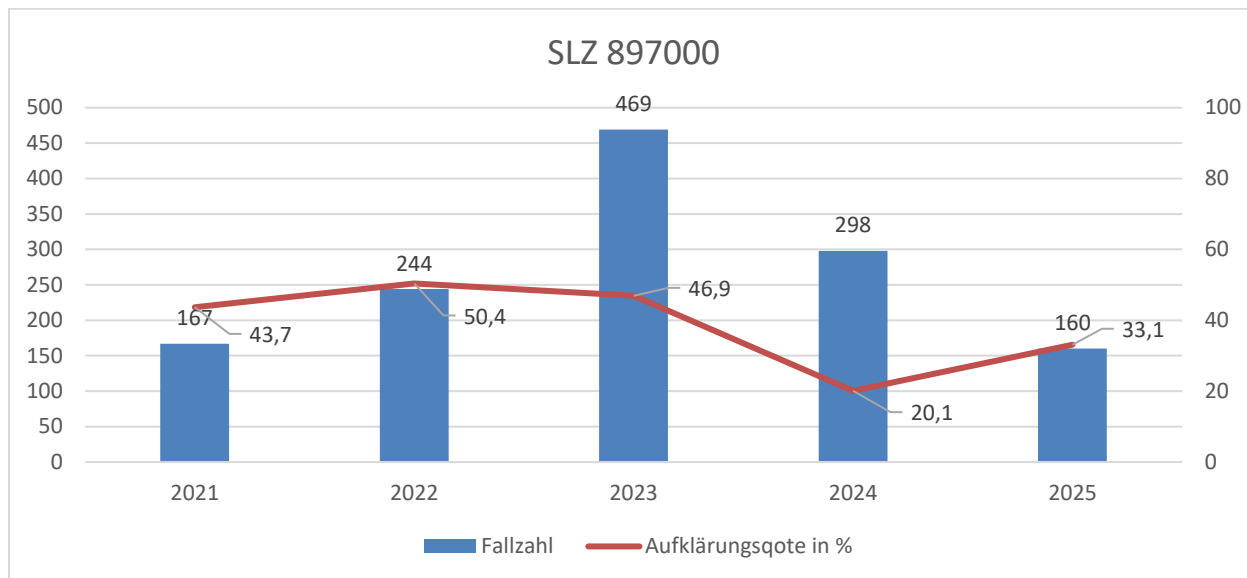
### Rauschgiftdelikte

Bei der Rauschgiftkriminalität handelt es sich vorwiegend um sogenannte Holkriminalität. Dies bedeutet, dass Straftaten in diesem Bereich gezielt festgestellt und aufgeklärt werden müssen. Hohe Fallzahlen sind demnach auch Folge polizeilicher Kontroll- und Präsenzmaßnahmen in Verbindung mit der Aufhellung eines vorherrschenden Dunkelfeldes zu bewerten.



Sowohl die Fallzahlen, als auch die Aufklärungsquote sinken kontinuierlich und erreichen in beiden Bereichen einen neuen Niedrigstand.

### 3.9 Cybercrime



Fallzahlen SLZ 897000				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
298	160	-138	-46,3	20,1	33,1	+13,0

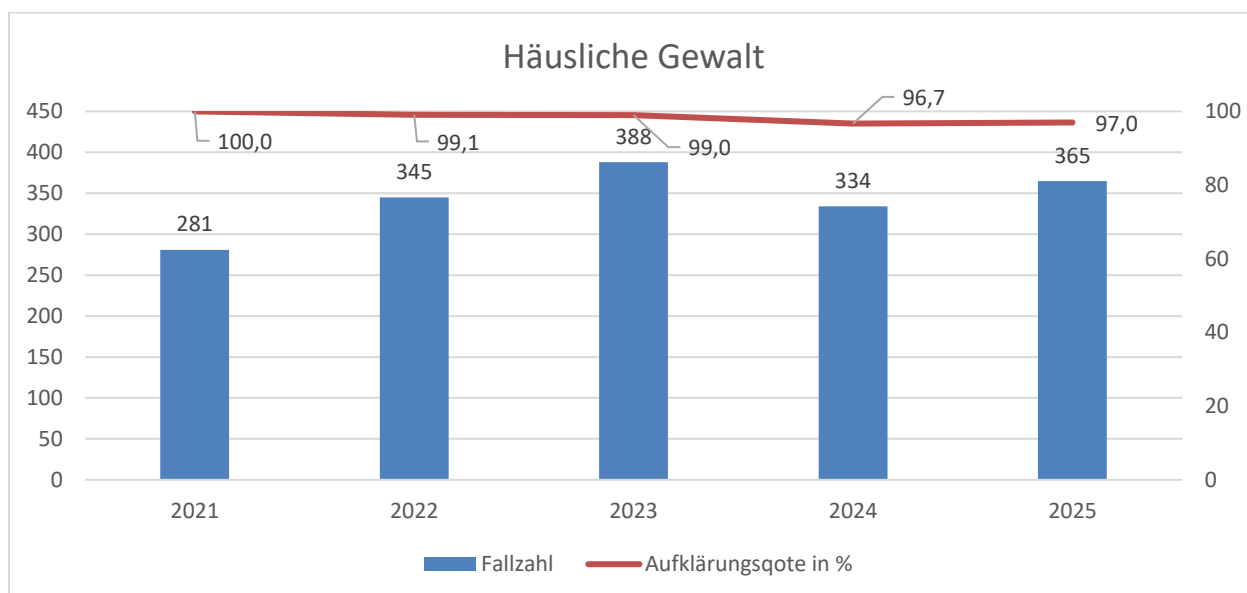
Cybercrime umfasst Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze, informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Es wird zwischen Cybercrime im engeren und weiteren Sinne unterschieden.

Cybercrime im engeren Sinne umfasst die Begehung neuer Kriminalitätsformen unter Ausnutzung sich anbietender neuer Möglichkeiten der Informations- und Kommunikationstechnik. Hierunter fallen alle Straftaten, bei denen die elektronische Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen der Strafnorm enthalten ist (z.B. § 202a StGB Ausspähen von Daten, § 263a StGB Computerbetrug, § 269 StGB Fälschung beweiserheblicher Daten usw.).

Cybercrime im weiteren Sinne ist charakterisiert durch die Begehung herkömmlicher Kriminalität mit neuen Mitteln. Hierunter fallen beispielsweise die Beleidigung auf einer Homepage oder der Betrug in Internetauktionen.

Polizeiliche Erfolge wie die „Operation Endgame“ des Bundeskriminalamtes, Abschaltungen krimineller Plattformen (Nemesis, Crimenetwork, Kingdom Market) und Maßnahmen gegen Cybercrime-as-a-Service störten Täterinfrastrukturen und schürten Misstrauen in der Underground Economy. Durch Abschaltung der größten deutschsprachigen Online-Marktplätze für illegale Waren und Dienstleistungen wurde deren Handel erheblich eingegrenzt. Gerade der überwiegend in deutscher Sprache kommunizierenden Täterschaft fehlt dadurch eine wichtige Grundlage zur Begehung weiterer Straftaten.

### 3.10 Häusliche Gewalt



Fallzahlen HG insgesamt <sup>2</sup>				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
334	365	+31	+9,28	96,7	97,0	+0,3

Für die Jahre 2017 bis 2022 wies die PKS im Rahmen der sogenannten Opferdelikte lediglich aus, ob die Opfer zu den Tatverdächtigen in einer engen sozialen Beziehung standen.

<sup>2</sup> Die Erhebung dieser Zahlen erfolgte mit der Anwendung PKS-Flex

2023 löste in Rheinland-Pfalz der Begriff „Häusliche Gewalt“ (HG) die bis dato sogenannte Gewalt in engen sozialen Beziehungen (GesB) ab, um bundesweit vergleichbar zu sein. Dieser beinhaltet nunmehr alle Formen körperlicher, sexueller oder psychischer Gewalt und umfasst familiäre sowie partnerschaftliche Gewalt. Häusliche Gewalt liegt vor, wenn die Gewalt zwischen Personen stattfindet, die in einer familiären oder partnerschaftlichen Beziehung zusammenwohnen. Sie liegt auch vor, wenn sie unabhängig von einem gemeinsamen Haushalt innerhalb der Familie oder in aktuellen oder ehemaligen Partnerschaften geschieht. Die Fallzahlen der neu definierten HG weichen deshalb von den in den Vorjahresberichten ausgewiesenen Fallzahlen der GesB ab.

Unter den Begriff der **Partnerschaften** werden bei der Betrachtung der partnerschaftlichen Gewalt folgende Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen (OTB) subsumiert:

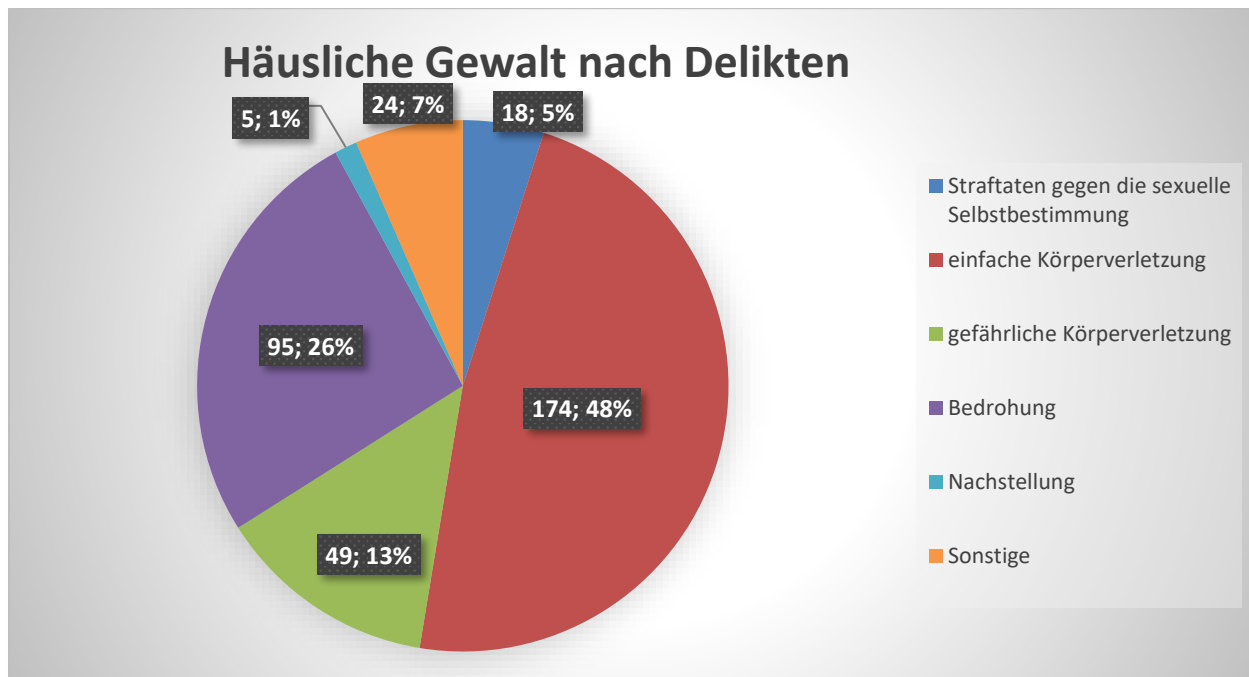
- Ehepartner,
- eingetragene Lebenspartnerschaft,
- Partner nicht ehelicher Lebensgemeinschaften und ehemalige Partnerschaften

Unter den Begriff der **Familie** werden bei der Betrachtung der innerfamiliären Gewalt folgende Angehörigenverhältnisse bzw. Opfer-Tatverdächtigen-Beziehungen (OTB) subsumiert:

- Kinder, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefkinder,
- Enkel, auch Ur- und Urenkel
- Eltern, auch Pflege-, Adoptiv- und Stiefeltern
- Großeltern, auch Ur- und Urgroßeltern
- Geschwister, auch Halb-, Stief-, Pflegegeschwister oder adoptierte Geschwister
- Schwiegereltern, -sohn, -tochter
- Sonstige Angehörige, wie Schwägerschaft, Verwandte des Ehegatten/der Ehegattin sowie Onkel, Tante, Nefte, Nichte, Cousin(e), auch mit der Vorsilbe „Halb-“

Nach wie vor ist eine hohe Dunkelziffer in diesem Deliktsfeld anzunehmen. Das Anzeigeverhalten der Geschädigten wird in diesem Bereich im Wesentlichen durch anhaltend negative Einwirkung des Täters auf das Opfer oder andere, zumeist höchstpersönliche, Faktoren beeinflusst.

Die konstant hohe Aufklärungsquote ist der Tatsache geschuldet, dass sich Opfer und Täter kennen und benennen können.



Bei etwa der Hälfte der Delikte im Bereich „Häusliche Gewalt“ handelt es sich um einfache Körperverletzungsdelikte. Unter der Rubrik „Sonstige“ sind beispielsweise Delikte wie Freiheitsberaubung, Nötigung, Misshandlung Schutzbefohlener und Entziehung Minderjähriger erfasst. Bei den insgesamt 354 aufgeklärten Fällen ist der Tatverdächtige zu 78% männlich. Bei 43% der aufgeklärten Taten handelt es sich bei den Tatverdächtigen um Nichtdeutsche.

#### 4. Messerangriffe

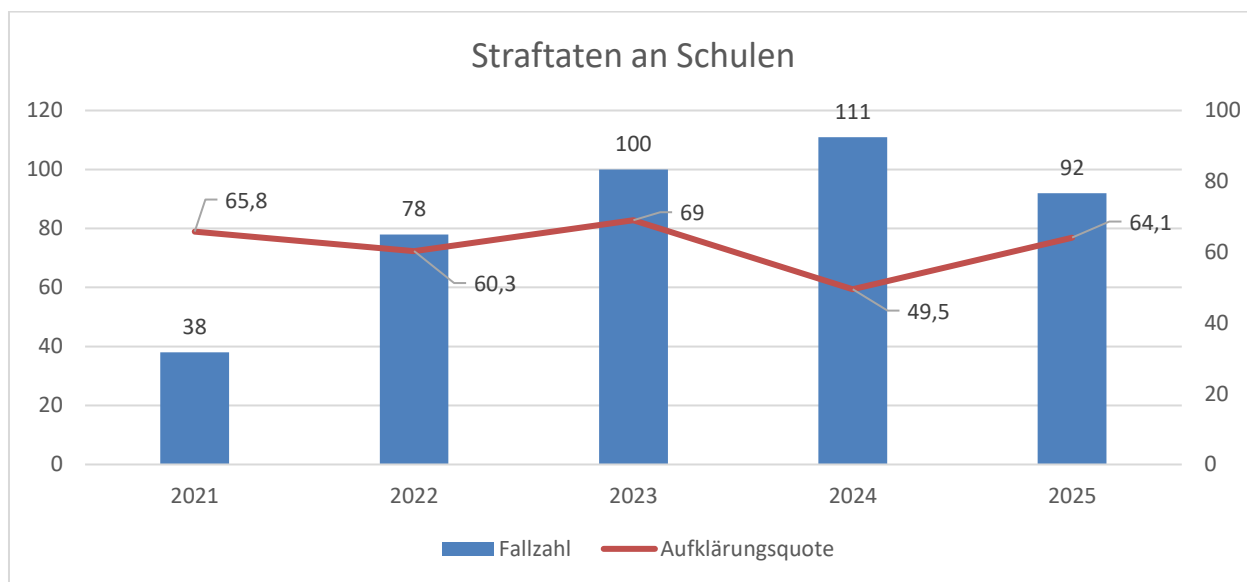
Zum 01.01.2020 wurde im PKS-Katalog "Phänomene" der Wert „Messerangriff“ eingeführt. Messerangriffe im Sinne der Erfassung von Straftaten sind solche Tathandlungen, bei denen der Angriff mit einem Messer unmittelbar gegen eine Person angedroht oder ausgeführt wird. Das bloße Mitführen eines Messers reicht hingegen für eine Erfassung als Messerangriff nicht aus.

Fallzahlen insgesamt <sup>3</sup>				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
18	24	+6	+33,3	88,9	70,8	-18,1

In 2025 kam es beim Phänomen Messerangriff zu einem signifikanten Anstieg um 33,3% auf 24 Fälle. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote um 18,1 Prozentpunkte.

### 5. Straftaten an Schulen

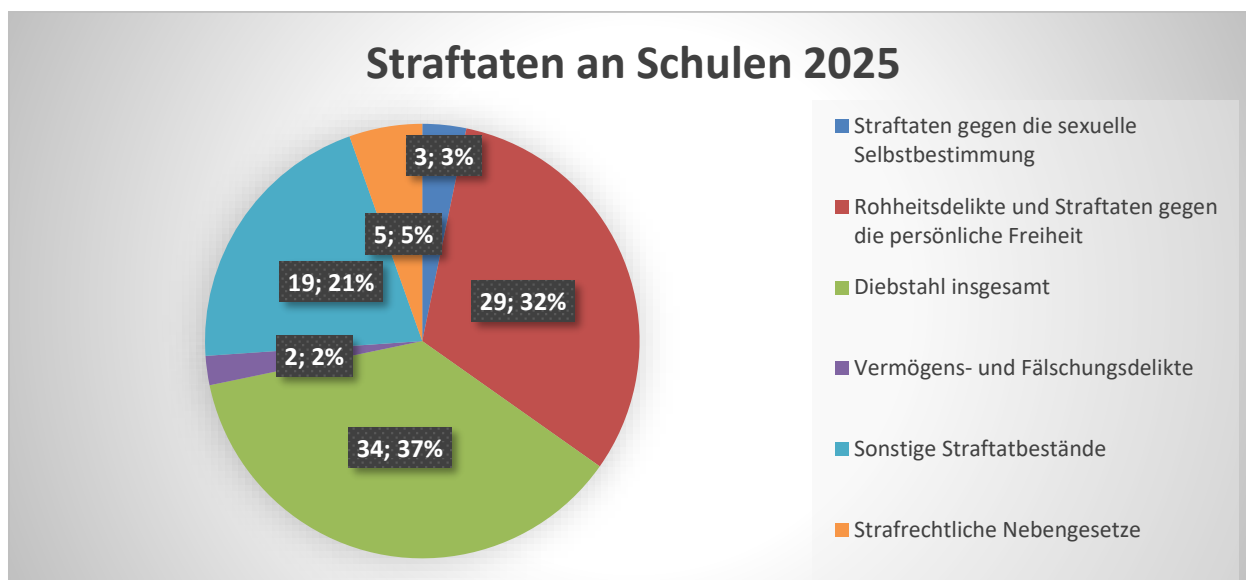
Das Thema „Gewalt an Schulen“ entwickelte sich während des Wahlkampfes zur Landtagswahl in Rheinland-Pfalz im März 2026 zu einem zentralen und hochemotionalen Streitpunkt. Berichte über eine sogenannte „Skandalschule“ in Ludwigshafen dienten dabei als mahnendes Beispiel für die Herausforderungen durch Migration und mangelnde Disziplin.



<sup>3</sup> Die Erhebung dieser Zahlen erfolgte mit der Anwendung PKS-Flex

Fallzahlen Schule insgesamt <sup>4</sup>				AQ in %		
2024	2025	Veränder.	in %	2024	2025	Veränder.
111	92	-19	-17,1	49,5	64,1	+14,6

Im Zuständigkeitsbereich der PI Worms sanken die Fallzahlen von 111 Fällen 2024 auf 92 Fälle in 2025, was einem Rückgang von 17,1% entspricht. Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote um mehr als 14 Prozentpunkte gesteigert werden. Der Anteil an nicht-deutschen Personen entsprach 34,4% (22 Personen) der 64 Tatverdächtigen.



Die Deliktgruppen der Rohheitsdelikte (32%) und Diebstahl insgesamt (37%) nahmen 2025 den größten Anteil ein.

Betrachtet man detailliert die Rohheitsdelikte in 2025 mit dem Tatort Schule, stellen vorsätzliche einfache Körperverletzungsdelikte mehr als die Hälfte der Straftaten in diesem Bereich dar (51,7%).

Die Aufklärungsquoten sind in dem Bereich allgemein sehr hoch und konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmals gesteigert werden. Die Straftaten im Bereich gefährliche

<sup>4</sup> Die Erhebung dieser Zahlen erfolgte mit der Anwendung PKS-Flex

Körperverletzung und Bedrohung sind deutlich zurückgegangen. Lediglich bei den vorsätzlichen einfachen Körperverletzungsdelikten war ein leichter Zuwachs (+1 Fall) zu verzeichnen.

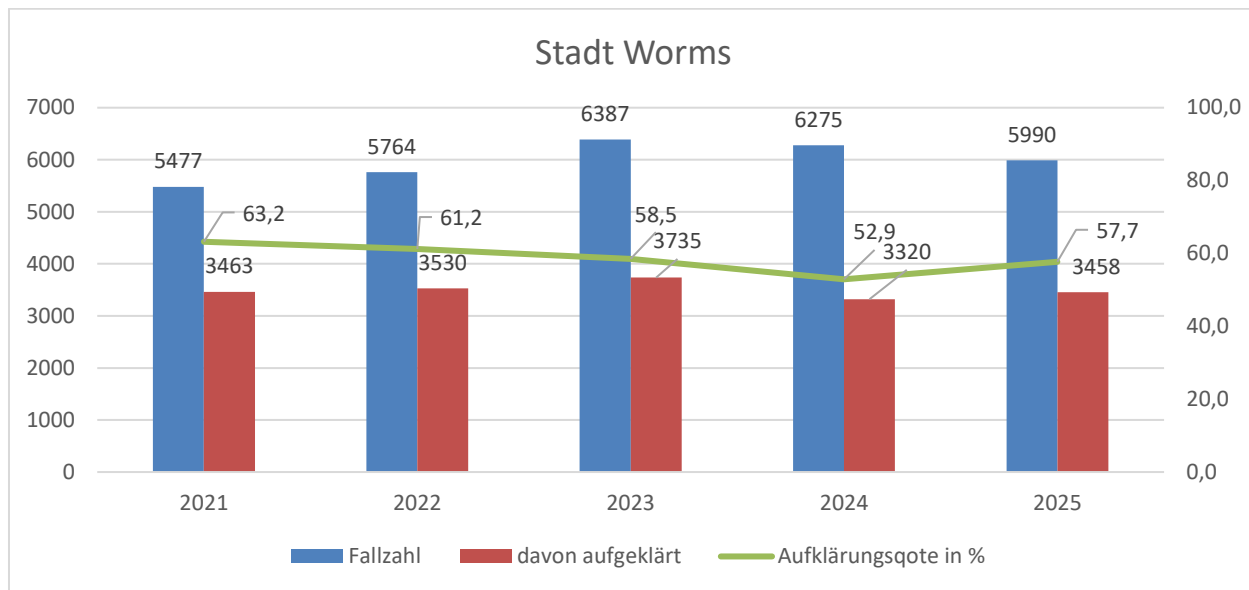
Straftat	Fallzahlen				AQ in %		
	2024	2025	Veränd.	in %	2024	2025	Veränd.
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	14	15	+1	+7,1	78,6	93,3	+14,7
Fahrlässige Körperverletzung	1	1	+/-0	+/-0	100	100	+/-0
Gefährliche Körperverletzung	13	9	-4	-30,8	84,6	100	+15,4
Bedrohung	10	4	-6	-60,0	100	100	+/-0

## 6. Regionales Kriminalitätsaufkommen

Im Bereich des regionalen Kriminalitätsaufkommens erfolgt die Betrachtung der Anzahl der Straftaten und der Aufklärungsquoten der Jahre 2021 bis 2025<sup>5</sup> für den Dienstbezirk der PI Worms unterteilt in die Stadt Worms, VG Monsheim, VG Eich und VG Wonnegau mit der Stadt Osthofen. Des Weiteren erfolgt eine Betrachtung einzelner Deliktsfelder für die Jahre 2024 und 2025 für die jeweilige Gebietskörperschaft.

<sup>5</sup> Als Grundlage diente Tabelle 016 der PKS

### 6.1 Stadt Worms



SLZ	Deliktsfeld	Fallzahlen			
		2024	2025	Veränderung	in %
	Insgesamt	6.275	5.990	-285	-4,5
000000	Straftaten gegen das Leben	2	3	+1	+50,0
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	160	168	+8	+5,0
200000	Rohheitsdelikte	1.029	1.093	+64	+6,2
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	1.368	1.324	-44	-3,2
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	781	660	-121	-15,5
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.133	1.014	-119	-10,5
600000	Sonstige Straftatbestände	1.299	1.249	-50	-3,8
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	503	479	-24	-4,8
891000	Rauschgiftkriminalität	373	293	-80	-21,4
892000	Gewaltkriminalität	277	265	-12	-4,3
899000	Straßenkriminalität	1.266	1.237	-29	-2,3



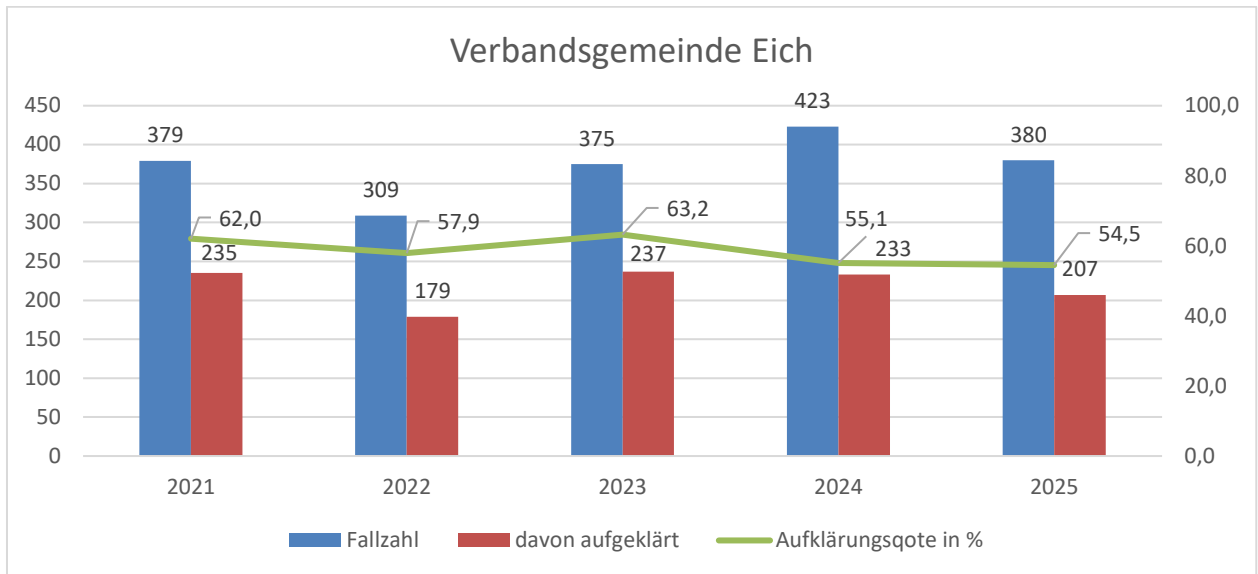
Insgesamt ist für die Stadt Worms ein Rückgang der Kriminalität um 4,5% auf 5.990 Fälle zu verzeichnen.

Besonders deutlich sanken die Fallzahlen in der Rauschgiftkriminalität (-21,4%) sowie bei den Diebstählen unter erschwerenden Umständen (-15,5%) und den Vermögens- und Fälschungsdelikten (-10,5%). Auch die Bereiche der Straßenkriminalität (-2,3%) und der Gewaltkriminalität (-4,3%) entwickelten sich rückläufig.

Gegen diesen allgemeinen Trend stiegen jedoch die Zahlen in den Bereichen der persönlichen Integrität an. Die Rohheitsdelikte nahmen um 6,2% zu (auf 1.093 Fälle) und die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichneten ein Plus von 5%. Bei den Straftaten gegen das Leben gab es eine prozentual hohe Steigerung von 50%, was in absoluten Zahlen einem Anstieg von zwei auf drei Fälle entspricht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Rückgang bei den Eigentums- und Drogendelikten die Gesamtstatistik entlastet, während die Zunahme bei Rohheits- und Sexualdelikten auf eine steigende Deliktsrelevanz in diesen sensiblen Bereichen hindeutet.

## 6.2 Verbandsgemeinde Eich



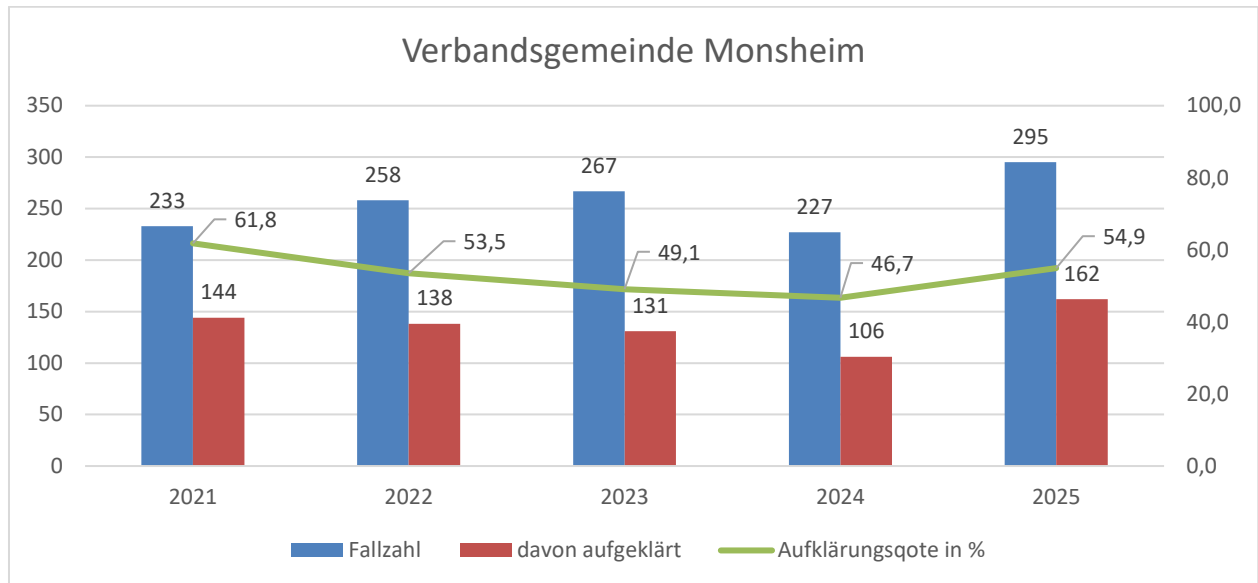
SLZ	Deliktsfeld	Fallzahlen			
		2024	2025	Veränderung	in %
	Insgesamt	423	380	-43	-10,2
000000	Straftaten gegen das Leben	0	1	+1	+100
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21	11	-10	-47,6
200000	Rohheitsdelikte	87	77	-10	-11,5
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	74	57	-17	-23,0
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	44	38	-6	-13,6
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	71	60	-11	-15,5
600000	Sonstige Straftatbestände	107	122	+15	+14,0
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	19	14	-5	-26,3
891000	Rauschgiftkriminalität	9	3	-6	-66,7
892000	Gewaltkriminalität	23	17	-6	-26,1
899000	Straßenkriminalität	86	75	-11	-12,8

Insgesamt ist für die Verbandsgemeinde Eich ein deutlicher Rückgang der Kriminalität um 10,2% auf 380 Fälle zu verzeichnen.

Fast alle Deliktsbereiche weisen eine rückläufige Tendenz auf. Die Rauschgiftkriminalität sank um 66,7% auf nur noch 3 Fälle. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung gingen um 47,6% zurück. Auch die Gewaltkriminalität (-26,1%), die strafrechtlichen Nebengesetze (-26,3%) und der einfache Diebstahl (-23%) verzeichneten Rückgänge. Die Straßenkriminalität sank analog zum Gesamttrend um 12,8%.

Gegenläufig entwickelten sich lediglich zwei Bereiche. Die sonstigen Straftatbestände stiegen um 14% auf 122 Fälle an und bilden damit die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Zudem wurde 2025 ein Delikt im Bereich der Straftaten gegen das Leben registriert, nachdem im Vorjahr kein Fall in dieser Kategorie verzeichnet worden war.

### 6.3 Verbandsgemeinde Monsheim



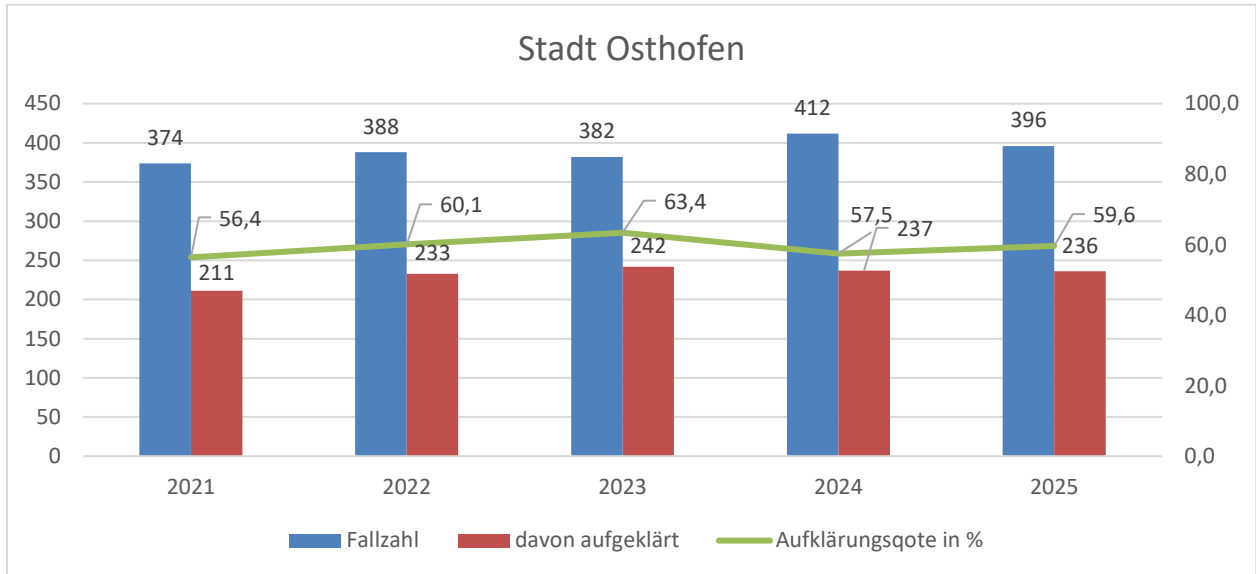
SLZ	Deliktsfeld	Fallzahlen			
		2024	2025	Veränderung	in %
	Insgesamt	227	295	+86	+30,0
000000	Straftaten gegen das Leben	0	0	+/-0	/
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	10	13	+3	+30,0
200000	Rohheitsdelikte	38	39	+1	+2,6
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37	61	+24	+64,9
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	21	34	+13	+61,9
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	47	61	+14	+29,8
600000	Sonstige Straftatbestände	60	77	+17	+28,3
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	14	10	-4	-28,6
891000	Rauschgiftkriminalität	6	2	-4	-66,7
892000	Gewaltkriminalität	6	8	+2	+33,3
899000	Straßenkriminalität	46	52	+6	+13,0

Im Gegensatz zu übrigen Gebietskörperschaften zeigt die Statistik für die Verbandsgemeinde Monsheim für den Zeitraum 2024 bis 2025 einen deutlichen Anstieg der Fallzahlen um 30% auf insgesamt 295 Fälle.

Haupttreiber dieser Entwicklung sind vor allem die Eigentumsdelikte. Sowohl der einfache Diebstahl (+64,9%) als auch der Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+61,9%) verzeichneten deutliche Zuwächse. Ebenso stiegen die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 30% sowie die Vermögens- und Fälschungsdelikte um knapp 30% an. Die Gewaltkriminalität nahm ebenfalls um ein Drittel zu (+33,3%), während die Rohheitsdelikte mit einem leichten Plus von 2,6% nahezu stabil blieben.

Ein gegenläufiger, positiver Trend lässt sich lediglich in zwei Bereichen feststellen. Die Rauschgiftkriminalität sank um 66,7% auf nur noch zwei Fälle. Die Verstöße gegen strafrechtliche Nebengesetze gingen um 28,6% zurück. Straftaten gegen das Leben wurden in beiden Jahren nicht registriert.

### 6.4 Verbandsgemeinde Wonnegau (Stadt Osthofen)



SLZ	Deliktsfeld	Fallzahlen			
		2024	2025	Veränderung	in %
	Insgesamt	412	396	-16	-3,9
000000	Straftaten gegen das Leben	0	0	+/-0	/
100000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	29	14	-15	-51,7
200000	Rohheitsdelikte	84	80	-4	-4,8
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	61	52	-9	-14,8
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	40	42	+2	+5,0
500000	Vermögens- und Fälschungsdelikte	92	74	-18	-19,6
600000	Sonstige Straftatbestände	74	105	+31	+41,9
700000	Strafrechtliche Nebengesetze	32	29	-3	-9,4
891000	Rauschgiftkriminalität	16	17	+1	+6,3
892000	Gewaltkriminalität	19	15	-4	-21,1
899000	Straßenkriminalität	88	88	+/-0	/



Die PKS für die Stadt Osthofen zeigt für den Zeitraum 2024 bis 2025 einen leichten Rückgang der Gesamtkriminalität um 3,9% auf insgesamt 396 Fälle.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden 51,7% weniger Straftaten registriert. Auch im Bereich der Gewaltkriminalität (-21,1%), der Vermögens- und Fälschungsdelikte (-19,6%) sowie beim einfachen Diebstahl (-14,8%) sind deutliche Rückgänge zu verzeichnen. Die Rohheitsdelikte sanken parallel zum Gesamttrend leicht um 4,8%.

Ein gegensätzliches Bild zeigt sich bei den sonstigen Straftatbeständen, die um 41,9% auf 105 Fälle anstiegen und damit den stärksten Zuwachs verzeichneten. Leichte Anstiege gab es zudem beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen (+5%) und bei der Rauschgiftkriminalität (+6,3%). Die Straßenkriminalität blieb mit 88 Fällen auf dem Niveau des Vorjahres konstant, während Straftaten gegen das Leben in beiden Jahren nicht registriert wurden.

## 7. Tatverdächtige

### 7.1 Angaben zu Tatverdächtigen nach Alter und Geschlecht<sup>6</sup>

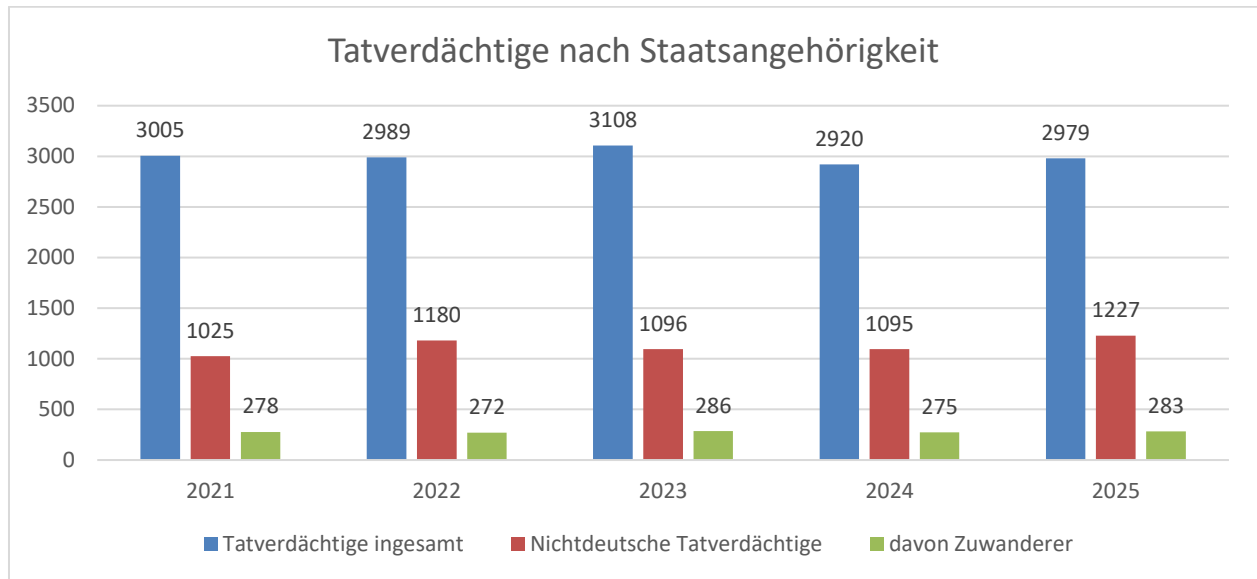
Altersgruppe	Geschlecht	Anzahl 2024	Anzahl 2025	Veränderung in %
Kinder (bis 14 Jahre)	♂	92	101	+9,8
	♀	60	47	-21,7
	insgesamt	152	148	-2,6
Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	♂	195	218	+11,8
	♀	102	55	-46,1
	insgesamt	297	273	-8,1
Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)	♂	143	133	-7,0
	♀	39	38	-2,6
	insgesamt	182	171	-6,0
Erwachsene (ab 21 Jahren)	♂	1.757	1.816	+3,4
	♀	532	571	+7,3
	insgesamt	2.289	2.387	+4,3
<b>Summe</b>		2.920	2.979	+2,0

Trotz der Rückgänge in den jüngeren Altersgruppen stieg die Gesamtzahl um 2%, primär getrieben durch den Zuwachs bei den Erwachsenen.

Die Gruppe der männlichen Jugendlichen wuchs am stärksten um 11,8%, während bei den weiblichen Jugendlichen fast eine Halbierung zu verzeichnen ist (-46,1%).

<sup>6</sup> Die Daten wurden mittels Tabelle 20 der PKS erhoben.

## 7.2 Angaben zu Tatverdächtigen nach Staatsangehörigkeit<sup>7</sup>



Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen schwankte im Betrachtungszeitraum nur leicht.

Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg im Jahr 2025 auf 1.227 an, was den höchsten Wert im gesamten Fünfjahreszeitraum darstellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2024 (1.095 Personen) entspricht dies einer Zunahme von etwa 12%. Damit stieg auch der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl im Jahr 2025 auf rund 41,2% (gegenüber ca. 37,5% im Vorjahr).

Die Unterkategorie der Zuwanderer weist hingegen eine bemerkenswerte Stabilität auf. Über den gesamten Zeitraum bewegten sich die Zahlen in einem engen Korridor zwischen 272 und 286 Personen. Im Jahr 2025 wurden 283 Zuwanderer als Tatverdächtige registriert, was nahezu dem Niveau von 2023 entspricht und lediglich einen minimalen Anstieg gegenüber 2024 (275 Personen) bedeutet.

<sup>7</sup> Die Daten wurde mittels Tabelle 61 der PKS ausgewertet.



## 8. Opferspezifik

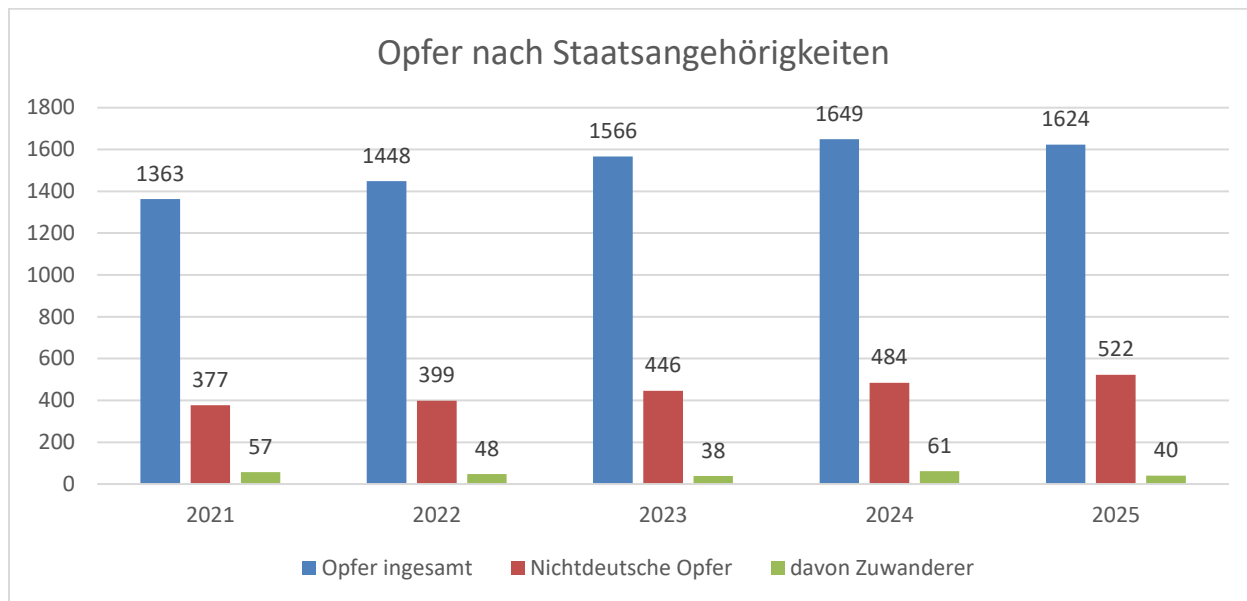
### 8.1 Angaben zu Opfern von Straftaten nach Alter und Geschlecht<sup>8</sup>

Altersgruppe	Geschlecht	Anzahl 2024	Anzahl 2025	Veränderung in %
Kinder (bis 14 Jahre)	♂	60	85	+41,7
	♀	60	79	+31,7
	insgesamt	120	164	+36,7
Jugendliche (14 bis 18 Jahre)	♂	97	88	-9,3
	♀	70	60	-14,3
	insgesamt	167	148	-11,4
Heranwachsende (18 bis 21 Jahre)	♂	73	61	-16,4
	♀	46	57	+23,9
	insgesamt	119	118	-0,8
Erwachsene (ab 21 Jahren)	♂	726	680	-6,3
	♀	517	514	-0,6
	insgesamt	1.243	1.194	-3,9
<b>Summe</b>		1.649	1.624	-1,5

Während die Gesamtsumme leicht sinkt (-1,5%), ist der absolute Rückgang bei den männlichen Erwachsenen (-46 Personen) am größten. Mit einem Zuwachs von insgesamt 36,7% sind Kinder die einzige Gruppe mit einem deutlichen Plus. Bei den Heranwachsenden gehen die Werte deutlich auseinander. Während die Anzahl der jungen Männer deutlich sinkt (-16,4%), steigt sie bei den jungen Frauen um fast ein Viertel (+23,9%).

<sup>8</sup> Die Daten wurden mittels Tabelle 91 der PKS erhoben.

## 8.2 Angaben zu Opfern von Straftaten nach Staatsangehörigkeit<sup>9</sup>



Die Gesamtzahl der Opfer stieg von 1.363 im Jahr 2021 stetig an und erreichte 2024 mit 1.649 Personen ihren Höchststand. Im Jahr 2025 sank die Zahl erstmals leicht um etwa 1,5% auf 1.624 Opfer ab.

Ein deutlicher Trend ist bei den nichtdeutschen Opfern erkennbar. Deren Anzahl hat über den gesamten Fünfjahreszeitraum kontinuierlich zugenommen. Von 377 Personen im Jahr 2021 stieg die Zahl auf 522 im Jahr 2025. Das entspricht einem Gesamtanstieg von rund 38,5% seit 2021. Damit ist auch der Anteil nichtdeutscher Personen an der Gesamtzahl der Opfer von ca. 27,6% (2021) auf etwa 32,1% (2025) gewachsen.

Innerhalb der Gruppe der nichtdeutschen Opfer weist die Unterkategorie der Zuwanderer starke Schwankungen auf, bewegt sich jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Nach einem Tiefststand von 38 Opfern im Jahr 2023 stieg die Zahl 2024 kurzzeitig auf 61 an, um im Jahr 2025 wieder auf 40 Personen zu sinken. Dies verdeutlicht, dass Zuwanderer nur einen kleinen Teil der nichtdeutschen Opfer ausmachen (ca. 7,7% im Jahr 2025).

<sup>9</sup> Die Daten wurden mittels Tabelle 911 und Tabelle 911Z der PKS erhoben.